Beilage zu Nr. 169 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Freitag, den 21. Juli 1893.

## Eine schreckliche Fahrt.

Von Ober-Ingenieur Fritz von Below.

(Nachdruck verboten.)

Vor einiger Zeit lernte ich einen älteren Herrn kennen, dessen Gesichtszüge eine auffallende Energie verriethen. Durch Thätigkeit in Geschäften zu Wohlstand gelangt, besaß er indessen, zumal er allein in der Welt zu stehen schien, wenig Neigung zur Ruhe und zu einem stillen Heim, denn obwohl er kaum ein Vierteljahr in unserer Stadt wohnte, ließ der etwas wortkarge Mann bisweilen von seiner Abreise lauten. Diese erfolgte auch bald, und seitdem habe ich nichts wieder von ihm gehört.

Eines Abends nun, nicht lange vor seiner Abreise, saß ich mit ihm und einigen anderen Herren in einem stillen Nebenzimmer des Gasthauses, wo wir uns zu treffen pflegten.

Es war ein schlimmes Wetter draußen, der Regen strömte herab, und der Wind heulte und rüttelte an den Fensterläden.

Unser Gespräch war auf das Gebiet der Eisenbahnen und jener schrecklichen Unfälle gerathen, bei denen gesunde, blühende Menschen durch die ungeheure Gewalt zusammenstoßender oder entgleisender Züge zerschmettert und zerquetscht werden.

Stumm hörte der fremde Herr zu, plötzlich aber begann er: „Bei solchen Gesprächen muß ich stets eines furchtbaren Erlebnisses gedenken, das mir stets unvergeßlich bleiben wird."

Von allen Anwesenden zum Erzählen aufgefordert, begann er: „Es waren jetzt zwanzig Jahre her sein, als ich, in Berufsgeschäften reisend, den Schnellzug bestieg, der von Königsberg nach Dirschau und weiterhin nach Berlin fährt. Außer mir nahm im Koupee noch ein blasser, ängstlich aussehender Herr Platz. Als wir das Weichbild der Stadt verlassen, umfing uns die unabsehbare ostpreußische Ebene. Es war ein trauriger Herbstnachmittag; ein dichter Nebelflor hüllte die tiefstehende Sonne ein und verlieh allem ein fahles Aussehen.

Ermüdet von der Einförmigkeit der Landschaft hatte ich mich in eine Berechnung vertieft. Plötzlich — wir mochten kaum eine halbe Stunde gefahren sein — bemerkte ich, daß mein Reisegefährte, der sich bisheilnd in eine Ecke gedrückt hatte, unruhig wurde. Er blickte zum Fenster hinaus, rückte hin und her, erhob sich und blickte wieder gespannt hinaus. Auch ich that dies jetzt und bemerkte, daß wir mit vermehrter Geschwindigkeit fuhren. Jetzt erst achtete ich auf das stärkere Geräusch des Wagens.

Doch immer mehr steigerte sich die Schnelligkeit. Wir wurden auf unseren Sitzen hin und her geworfen und mußten uns krampfhaft anklammern.

Geradezu unbeschreiblich aber ist das unheimliche Geräusch, mit dem die Räder dahinsausten. Man bekam unwillkürlich das Gefühl, als müßten sie jetzt — jetzt in diesem Moment — aus den Schienen springen, und dann war die furchtbare Zerstörung des in Windeseile dahinfliegenden Zuges unvermeidlich.

Das Gepäck, welches wir in den Hängematten untergebracht hatten, stürzte herab und wurde hin und her geschleudert, sodaß es uns Zusetzungen verursachte. Mein Gegenüber war todtenblaß in die Kissen zurückgesunken, er athmete schwer, dicke Schweißtropfen standen auf seiner Stirn, und sein Gesicht drückte die furchtbarste Angst und Verzweiflung aus.

Draußen aber flog alles an uns vorüber, wir mußten beinahe mit doppelter Schnelligkeit fahren. Die Telegraphenstangen waren nicht mehr zu sehen; daran, daß es dunkler wurde, erkannte ich, daß wir durch einen Wald kamen.

Und immer fürchterlicher wurde die Fahrt, immer stärker brüllte und donnerte der Wagen, immer wesenloser wurden die Gegenstände draußen.

Ich muß gestehen, ich zitterte am ganzen Körper. Mein Kopf wurde verwirrt, ich fragte mich: Woher diese Schnelligkeit? Ist etwas in der Maschine zerbrochen oder — gräßlich zu denken — ist der Führer herabgestürzt oder — wahnsinnig geworden? Saust der Zug schwache Kurve gelangend herausspringt und alles Lebende zerschmettert?

Dieser Zustand wurde mir unerträglich, ich ließ daher das Fenster herab und blickte hinaus.

Zunächst machte mich der schneidende Luftzug zurückfahren. Doch noch einmal, mit beiden Händen angeklammert, bog ich mich hinaus.

Was zunächst meine Sinne befing, war das grauenvolle Geräusch des Zuges, das sich anders aber nicht weniger furchtbar anhörte als im Innern des Wagens.

Ein kurzer Blick, den ich geradeaus warf, zeigte mir die Schnelle der Bewegung, die sich menschliche Phantasie nicht vorzustellen vermag. Ich blickte am Zug entlang, konnte jedoch nichts Ungewöhnliches entdecken. Als ich mich darauf wieder unschlüssig in den Wagen zurückwandte, bot sich mir ein schrecklicher Anblick. Mein Gegenüber lag in der Ecke zurückgelehnt mit starren Augen da. Ich faßte ihn an, er war kalt. Ein Herzschlag mußte ihn getödtet haben.

Die Leiche wurde von der schleudernden Gewalt des Wagens hin und her geworfen und so auf unheimliche Weise bewegt. Manchmal ist mir der Anblick noch im Traum erschienen: die starren Augen, die bleichen Züge, die schlaffen Glieder.

Ich stürzte wieder zum Fenster; da sah ich nun bisweilen Passagiere mit todtblassem Antlitz herausstarren und wieder verschwinden.

Was für Szenen mußten sich im Innern der andern Wagen abspielen!

Hier mußte etwas geschehen!

Ich öffnete die Thür, betrat das Trittbrett und schritt langsam vorwärts. Muskelstark wie ich nun bin, gelang es mir unter Aufbietung der Kraft, mich an den hin und her geworfenen Wagen festzuhalten. Einmal an den Uebergangsstellen lief ich Gefahr, entweder hinabgeschleudert und von den Rädern in einer Sekunde zermalmt oder, in weitem Bogen überschlagend, den Bahndamm hinabgewirbelt zu werden.

Endlich gelangte ich zum Koupee des Zugführers. Ich öffnete es und trat ein.

Es war leer. Ein Schrecken durchrieselte mich. Ich stürzte zum anderen Fenster und sah eine erschütternde Szene.

Auf dem Trittbrett tastete sich der Zugführer mühsam zu seinem Koupee zurück. Eine breite Wunde, aus der das Blut herabströmte, klaffte auf seiner Stirn. Ich öffnete die Thür, und er schwankte herein.

Er schien etwas sagen zu wollen, doch das Gebrüll des Wagens verschlang seine Worte.

Endlich konnte ich ihn verstehen. Das Schreckliche, was ich geahnt, war Wirklichkeit.

„Was ist mit dem Führer?" rief ich, das Getöse überschreiend.

„Wahnsinnig geworden!" entgegnete der Zugführer.

„Und der Heizer?"

„Wahrscheinlich von der Maschine herabgestoßen. Ich wollte auf den Tender hinauf, da warf mir der Führer große Kohlenstücke entgegen."

Dabei sank der Blutende auf einen Sitz.

Ich schwieg einen Augenblick. Dann rief ich:

„Ich hole meinen Revolver und schieße den Mann nieder."

Der Zugführer nickte und ich unternahm nochmals die grauenvolle Wanderung.

Ich war wie betäubt und fand mein Koupee nicht gleich. In den anderen Koupees klammerten sich Männer und Frauen angstvoll, bleich, zitternd an die Polster an.

Endlich kam ich zu meinem Wagen. Die Leiche lag an der Erde vor meinem Koffer. Ich hob die schlaffe Gestalt empor, öffnete den Koffer, versenkte den Revolver in eine meiner Taschen und beschritt zum dritten Male den gefährlichen Weg.

Alle diese Wanderungen hatten nur wenige Minuten gedauert, sie erschienen mir aber wie eine unendlich lange Zeit. Der Gedanke zuckte mir durch den Kopf, wie sonderbar es doch wäre, daß der Zug noch immer nicht die verhängnißvolle Stelle erreicht hätte.

Der Zugführer erwartete mich.

„Kommen Sie mit!" schrie ich. „Ich kenne die Steuerung nicht. Meinem Sie drüben hinauf!"

Mühsam klomm ich an der Rückseite des Tenders empor. Oben angekommen, erblickte ich den Führer; ohne Kopfbedeckung, mit zerzaustem Haar stand er am Kessel und stierte vor sich hin.

Plötzlich erblickte er mich, der ich unhörbar leise auf den Kohlen vorwärts zu kommen trachtete. Sein blasses, bärtiges Gesicht verzog sich zu einem teuflischen Grinsen, ein grausames Hohngelächter tönte aus seinem verzerrten Munde.

Hastig griff er nach einem mächtigen Kohlenstücke und schleuderte es nach mir, glücklicherweise ohne zu treffen.

Ich hielt in meinem Klettern inne, zog den Revolver heraus und schoß, fehlte jedoch.

Er hatte sich schon wieder geblückt und ein anderes Stück erhoben.

Der zweite Schuß, den ich abgab, traf ihn in die Schulter. Der Wahnsinnige griff nach der verwundeten Stelle und stieß ein dumpfes Gebrüll aus, dann schleuderte er das Kohlenstück und traf mich so stark auf die Hand, daß mir der Revolver entfiel und in die Kohlen hineinrollte.

Der heftige Schmerz, die plötzliche Entwaffnung machte mich einen Augenblick rathlos.

Der Wahnsinnige sprang nun plötzlich zum Kessel, riß eine an der Spitze glühende Eisenstange heraus und wandte sich mit dieser furchtbaren Waffe gegen mich. Der Wüthende mußte mich erreichen, ehe ich an der Rückwand des Tenders hinabflüchten konnte.

Aber was lag daran, sterben mußte ich so oder so!

Nach kurzem Besinnen bediente ich mich jetzt selbst der Kohlenstücke als Waffe und schleuderte dem Wahnsinnigen einige entgegen, die er indessen abwehrte.

Schon hob er die Stange zum vernichtenden Schlage, als er plötzlich von einer anderen Seite her in's Gesicht getroffen wurde.

Der Zugführer, der langsamer als ich den Tender erklommen, hatte den gutgezielten Wurf gethan, welcher den gefährlichen Gegner zum Taumeln brachte.

Jetzt wagte ich einen kühnen Sprung.

Glitt ich auf den Kohlen aus, so war mein Schicksal besiegelt.

Es geschah aber nicht, ich umklammerte den Rasenden, und nach längerem Ringen gelang es uns, ihm die Stange zu entreißen. Der Zugführer sprang dann zur Steuerung und sperrte den Dampf ab, während ich den Tobenden fest hielt. Dann fesselten wir diesen und brachten ihn, als der Zug hielt, in ein leeres Koupee!

Schreckenbleich, mit entsetztem Antlitz eilten die Passagiere herbei, jeder empfand die furchtbare Schwere der Gefahr, in der wir Alle geschwebt.

Daß uns beiden, dem Zugführer und mir, von allen Seiten der wärmste Dank ausgesprochen wurde, können Sie sich vorstellen, aber mir konnte er die tiefe seelische Erregung nicht verscheuchen, die mich ergriffen hatte, und auch später habe ich mich noch oft mit stillem Schauder der schrecklichsten Stunde meines Lebens erinnert."

## Der Ferienbrief.

Von Leopold Sturm.

(Nachdruck verboten.)

Es war eine vornehme Familie, sehr reich, wie man sagte, und das schönste Haus in der Sommerfrische war von ihr gemiethet: Der Herr war es, die Dame und ein Knabe von sieben, acht Jahren, der vor Kurzem erst den häuslichen Privatunterricht mit der öffentlichen Schule vertauscht hatte.

Der Herr langweilte sich offenbar in dem stillen, aber nervenstärkenden Orte. Er las Morgens seine Zeitungen, schaute in den das Haus umgebenden Garten, tauchte, speiste, schlief, fuhr spazieren und saß wieder gähnend auf der Veranda. Länger, als acht Tage hielt er's nicht aus, dann fuhr er, dringende Angelegenheiten vorschützend, nach Hause zurück.

Die Dame mit ihrem Knaben und der Gesellschafterin blieb. Man hatte Bekanntschaften allmählich doch gemacht, und vertrieb sich die Zeit. Ein bekannter Maler aus der Hauptstadt war da und ein gefeierter Sänger, und der schon früher gepflogene Verkehr ward hier fortgesetzt.

Nur um den kleinen Kurt kümmerte sich Niemand; es war ein verweichlichter, aber hübscher Knabe, der sich daheim nie hatte rühren dürfen, um die nervöse Mutter nicht zu stören, und der nicht mit anderen Kindern im Hause spielen durfte, weil diese angeblich nicht zu ihm paßten. So war er inmitten allen Glanzes und Prunkes mit seinem weichen Gemüth vereinsamt und verschüchtert, und stundenlang hatte der Kleine mit den langen blonden Locken vor einem Bilderbuche gesessen oder mit sehnsüchtigen Augen hinab durch die großen Spiegelscheiben auf die Straße geblickt, wo nach einem tüchtigen Regen barfüßige Burschen in den Pfützen umherstampften.

Nun war er mit in die Sommerfrische gekommen, zwei oder drei elegante Knabenanzüge für Kurt befanden sich unter dem Gepäck, und als er zum ersten Male mit der Gesellschafterin der Mutter durch die Alleeen ging, ward ihm der eindringlich zugeflüsterte Rath zu Theil, recht stattlich und selbstbewußt aufzutreten; das sei er seinen Eltern schuldig. Und als man an einem Sandhaufen vorüber kam, an welchem sich ein Haufen Kinder mit lautem Hallob, über und über mit Sand und Staub bedeckt, belustigte, hatte es dem Knaben in die Ohren geklungen: „Da sieh, wie abscheulich das aussieht!" Kurt hatte aber trotz dieser Belehrung Mühe, seine heiß auffteigendes Schluchzen zu verbergen.

Still und einförmig waren zwei Wochen hingegangen: Der Knabe stand am Gartenzaun, neben welchem auf einer weit ausgedehnten, eingezäunten Wiese lustige Fohlen sprangen und Rinder weideten. Ein paar kleine Burschen in Hemd und Hosen liefen im Grünen umher und haschten sich.

Der Zuschauer war in ernsten Gedanken; er sollte, so war die Schulaufgabe, einen Brief über seine Ferienerlebnisse schreiben. Schreiben konnte er schon recht gut, war er doch für seine Jahre in Folge des frühzeitig begonnenen Privatunterrichts recht weit vorgerückt; aber was sollte er denn schreiben, das war der Haken!

Der arme Junge erlebte ja gar nichts; er ging mit Mademoiselle spazieren, bekam gute Rathschläge, wie er sich besser zu betragen habe, als die Straßenjungen, Belehrungen, auf sein Aeußeres und seinen Gang zu sehen, die Mama sagte ihm, er möge sie nicht stören, sie sei noch immer recht angegriffen, und sonst stand er am Gartenzaun. Das waren doch keine Erlebnisse, mit denen er in einem Ferienbrief prunken konnte.

Er dachte nach und grübelte und bei seinem Grübeln fühlte er Thränen im Auge, so daß er mit der Hand darüber fuhr. Als er sie wieder zurückzog, stand vor ihm auf der anderen Seite des Gitters ein flachshaariger, barfüßiger Bengel und schaute ihn mit großen Augen an. Der Stadtknabe hat desgleichen, und so betrachteten Beide sich geraume Zeit schweigend.

„Willst Du nicht mal in unseren Garten herüberkommen?" fragte Kurt.

„Ne!" war die bestimmte Antwort, der ein sehr energisches Kopfschütteln folgte.

„Aber weshalb denn nicht, es ist doch sehr hübsch hier!" fragte Kurt weiter.

„Hier ist es eben so hübsch, wie bei Euch da!" klang es zurück. „Hier auf der Wiese können wir spielen und rennen, da sagt keiner was; aber wenn wir in Eurem Garten mal auf die Blumen treten, giebt's Prügel." Der Flachskopf sprach das mit solchem Ernst, daß man annehmen mußte, er rede aus Erfahrung und nicht nach Hörensagen.

Wieder sahen sich die Beiden an. Dann meinte der Flachskopf mit strahlendem Gesicht: „Aber komm Du doch rüber zu uns!"

Kurt sah sich scheu um: „Ich darf nicht aus dem Garten gehen!" stammelte er dann.

Aber sein Gegenüber munterte ihn mit kräftigen Worten auf: „Hab' Dich doch nicht so. Guck mal, hier die Thür nach dem Wasser ist offen, und wenn Dich Jemand ruft, bist Du gleich wieder da. Das merkt nicht mal Einer."

Einen Moment noch schwankte Kurt, dann war er drüben, und „Jungens, kommt mal her!" schrie nun sein Führer, daß es über den ganzen Platz hallte. Ein paar halbwüchsige Rangen kamen nach, betrachteten den kleinen Fremdling neugierig, und dann begann ein Jagen über den weiten Plan, daß die Gesichter bald glühten. Kurt war mit Leib und Seele bei dem Spiel, wenn es ihn auch etwas anstrengte und seinem eleganten Anzuge nicht gerade förderlich war. Aber wer achtete darauf?

Nun wollten die Jungen einmal reiten und der „Neue" sollte zuerst die Ehre haben, auf dem Pferd zu sitzen. Der anwesende Knecht hob den Knaben bereitwillig hinauf, und dieser, der ganz umgewandelt schien, jauchzte vor Freude. Hierhin und dahin ging's, immer den Hüter zur Seite, und der Knabe bemühte sich, den geduldigen Gaul in eine immer schärfere Gangart zu versetzen. Der Gaul that dem kleinen Reiter auch den Gefallen, aber da mit einem Male drei einem Satze rollte Kurt den Rücken herab, hinein in die Pferdeschwemme.

Der Fall hatte nichts weiter auf sich, der Herabgepurzelte raffte sich auch sofort wieder aus dem feichten Wasser empor, und sein munteres Lachen bewies, daß ihm die Katastrophe nichts geschadet; aber die Eleganz seiner äußeren Erscheinung war doch nun total verblichen.

Kurt sah seinen von oben bis unten beschmutzten, von Wasser triefenden Anzug, den sich seine Spielgefährten mit Gras abzurreiben bemühten, momentan etwas nachdenklich an, aber dann lachte er wieder und rief: „Nun hab' ich endlich etwas für meinen Ferienbrief! Habt Ihr auch Ferienbriefe zu schreiben?" fragte er dann die Jungen, und als diese verblüfft den Kopf schüttelten, fuhr er fort: „Aber ich, und Ihr sollt ihn auch lesen! Aber nun muß ich nach Haus, und morgen komme ich wieder."

Damit rannte er, von den Uebrigen gefolgt, zur Gitterthür, und stürzte in den Garten, wo man ihn richtig noch nicht vermißt hatte. Die Erste, welche ihn erblickte, war Mademoiselle, die vor Schreck die Hände über dem Kopfe zusammenschlug, was auf den Knaben gar keinen Einfluß mehr machte. Da rief aber auch schon die Mama entsetzt: „Um Gotteswillen, Kurt, wie siehst Du aus. Fi donc, geht mir sofort aus den Augen. Mein Flacon — —!"

Der Knabe blieb aber stramm stehen und sagte mit einem Anflug von Trotz: „Wie soll ich denn aussehen, Mama? Wenn ich meinen Ferienbrief schreiben soll, muß ich auch etwas erleben."

Sprachs und ging in das Haus!

Am nächsten Tage wäre aber Mademoiselle beinahe ohnmächtig geworden vor Schreck, denn der „junge Herr" lief — barfuß mit den Bauernjungen auf der Wiese herum.

## Gerichts-Zeitung.

### Ferien-Strafkammer.

K. Halle, 19. Juli.

* **Der Einbruch im Landrathsamt.** Wie unseren Lesern noch erinnerlich sein wird, wurde in der Nacht zum 26. Mai 1890 auf dem hiesigen Landrathsamte ein Einbruch verübt, bei welchem dem Diebe 750 Mk. in die Hände fielen. Außer einem Centrumbohrer waren keine Anhaltspunkte zurückgeblieben, die auf den Thäter schließen lassen konnten. Man hatte wohl damals schon eine mit der Oertlichkeit ganz vertraute Persönlichkeit in Verdacht, letzterer beschränkte sich aber nur auf Indizien. Als der in der Nacht zum 12. November v. J. abermals ein Diebstahl ausgeführt und die Summe von 360 Mk. gestohlen wurde, waren die Merkmale des Einbruches mit dem ersten nicht nur ganz gleich, sondern es waren auch Spuren vorhanden, die darauf hinwiesen, daß der Thäter ein Einarmiger sein müsse. Der Dieb konnte demnach kein anderer sein, als der früher dort beschäftigt gewesene Schreiber Max Lerche, 20 Jahr alt und wegen schweren Diebstahls schon mit einem Jahr Gefängniß vorbestraft, der nur einen, und zwar den rechten Arm hat, trotzdem aber eine große Gewandtheit im Klettern und leider auch im Einbrechen zu haben scheint. Er wurde in Berlin festgenommen, nachdem er am 3. Januar Mittags im Bureau der Rechtsanwaltsfirma Lewin u. Lehmann, wo er als Schreiber thätig war, die Kassette erbrochen und 506 Mk. entwendet hatte, und hierher transportirt. In der heutigen Verhandlung leugnete er die hierorts ausgeführten beiden Diebstähle auf's Entschiedenste und behauptete, zur Zeit des zweiten gar nicht hier, sondern in Berlin gewesen zu sein, wo er von Mai bis November eine Haftstrafe verbüßt haben will. Zur näheren Beweiserhebung hierüber vertagte der Gerichtshof den einen Fall, bezüglich des anderen hielt er den Angeklagten für voll überführt und verurtheilte diesen zu zwei Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht. Wegen des zweiten Falles wird der Angeklagte später abgeurtheilt werden.

* **Schwerer Diebstahl und Unterschlagung.** Der wegen Diebstahls vorbestrafte Maurer Gustav Fritsche aus Lettin stand abermals unter der Anklage des schweren Diebstahls und der Unterschlagung. Letztere hat er geständigermaßen dadurch begangen, daß er am 14. Februar in Hamburg seinem Arbeitgeber, einem Bäckermeister, für den er Backwaaren austrug, 28 Mark, und einer Frau, welcher er Wurst holen sollte, 1 Mark unterschlug. Mit diesem Gelde fuhr er zu seiner Großmutter nach Lettin und stahl hier seinem Onkel, dem Bergmann Louis Kohl, 3 Mk. bar und ein Sparkassenbuch über 180 Mk., indem er die Kommode mit einem falschen Schlüssel öffnete. Von dem Sparkassenbuch erhob er 150 Mk. und machte sich dann. Aber unrechtes Gut gedeihet nicht, denn nach der Angabe des Angeklagten ist ihm das ganze Geld, mit dem er nach Hamburg zurückfahren wollte, wieder in Magdeburg abhanden gekommen. Von Gewissensbissen getrieben, kehrte er zu seiner Schwester nach Nietleben zurück und übergab dieser das noch in seinen Händen befindliche Sparkassenbuch über 30 Mark. In Rücksicht auf seine Jugend und das offene Geständniß, das sichtbare Reue erkennen ließ, billigte ihm der Gerichtshof mildernde Umstände zu, indem er als Strafe 1 Jahr Gefängniß festsetzte.

* **Eine Unverbesserliche.** Nachdem die unverehelichte Hedwig Göhre erst am 3. Februar eine Strafe verbüßt hatte, hat sie es doch nicht unterlassen können, sich kurz darauf wieder an fremdem Eigenthum zu vergreifen. In ihrer Stellung als Ladenmädchen beim Kaufmann Bender in der gr. Ulrichstraße eignete sie sich zu 7 verschiedenen Malen aus dem Lager desselben 7 Paar „Reformschuhe" an, wovon sie 6 Paar an ihren Geliebten, den Hausdiener Albert Eckert, gegeben. Dieser verschenkte 1 Paar an den Hausdiener Friedrich Herrfurth, 2 Paar verkaufte er für 3 Mk. 75 Pf. an Frau Friederike Waldmann, 2 Paar erhielt die Mutter der Göhre und 1 Paar benutzte er selbst. Dieses wurde denn auch zum Verräther. Hedwig Göhre stand unter der Anklage des Diebstahls im wiederholten Rückfalle, denn sie ist wegen Eigenthumsvergehen schon mehrfach vorbestraft, ihre Mutter, Eckert, Herrfurth und Frau Waldmann unter der Anklage der Hehlerei. Das Urtheil lautete gegen die Diebin auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und Nebenstrafen, gegen Eckert, der auch schon vorbestraft ist, auf 9 Monate, gegen Herrfurth auf 2 Wochen und gegen Frau Waldmann auf 3 Tage Gefängniß. Die Mutter der Angeklagten Göhre konnte heute nicht abgeurtheilt werden, da sie wegen Krankheit am Erscheinen verhindert ist. Bei der Urtheilsverkündung erklärte Hedwig G. laut weinend, daß sie sich das Leben nehmen wolle.

## Vermischtes.

* **Der Witz in die Citrone.** Als durststillendes Mittel werden Citronen sammt der Schale genossen. Es ist ein stehender Witz der Kasino-Kapelle in Monaco, jedem neu eintretenden Mitgliede die Wette anzubieten, ihn während des Debütblasens, welches stets im Sommer stattfindet, aus dem Konzept zu bringen. Vergangene Woche hatte man wieder dieses Schauspiel. Ein Flügelhornist setzte eben die gefühlvollsten Stellen in Massenet's „Verdammung Faust's" ein, als von den paukrenden Geigern jeder seine Citrone aus der Tasche zog und schmatzend zu verzehren begann. Dem noch nicht akklimatisirten Solisten lief bei diesem Anblicke das Wasser betrübt im Munde zusammen, daß er abtreten mußte. Vom Publikum wußte natürlich Niemand, woran die Schuld lag, da hier Jedermann Citronen kaut.

* **Ein musikalisches Bett.** Wie englische Blätter mittheilen, hat ein Mechaniker in Bombay eine bisher auf dem Gebiete des musikalischen Automatenweges noch bestehende Lücke ausgefüllt, indem er ein musikalisches Bett verfertigt hat, das er für den bescheidenen Preis von 10000 Rupien (etwa 19000 M.) zum Verkauf ausbietet. An den vier Ecken befinden sich griechische Männergestalten, an der Kopfseite mit Banjos, am Fußende mit Fächern versehen. Unter dem Bett ist ein

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18930721021/fragment/page=0001

Musikwerk befestigt, welches wohl verschiedene Stücke hielt. Sobald man sich auf das Bett setzt oder legt, beginnt das Musikwerk zu spielen, die Fächer heben und senken sich taktmäßig und die Banjos begleiten das Spiel. Vermittelst eines Knopfes an der Wandleiste kann das Spiel sofort unterbrochen werden, während die Fächer so eingerichtet sind, daß sie auch während des Schlafes sich weiterbewegen.

* **Das Testament eines Sonderlings.** Herr Simon Lewß, der Besitzer des Tattersalls und in ganz Wien dadurch bekannt, daß er täglich in Begleitung eines wohlgepflegten, fröhlich meckernden Lammes durch die Praterstraße hinab in den Prater ging, seit kürzlich in Baden im Alter von 78 Jahren gestorben. Nicht weniger als fünf Testamente des Verblichenen sind bisher zum Vorschein gekommen. Das kürzeste und sonderbarste von ihnen lautet: „Die Pferde des Erblassers sollen so lange unveräußert bleiben und gepflegt werden, als der Kutscher am Leben ist; stirbt einmal der Kutscher, dann müssen die Pferde sofort erschossen werden. Ferner sollen die Hunde des Testators in das Thierarzneiinstitut überführt, dahin der Testamentsexekutor Hof- und Gerichtsadvokat Dr. S. Sax eingeladen und in dessen Gegenwart die Thiere vergiftet werden. Das Testament schließt mit den Worten: „Meine Söhne warne ich, Pferde zu halten, wenn sie lange leben wollen." Sonderbarer Weise enthält dieses Schriftstück, in welchem sich Herr Lewß so eingehend mit seinen Thieren beschäftigt, kein Wort über seinen unzertrennlichen vierfüßigen Begleiter — das weiße Lämmchen. Es scheint, daß zur Zeit, wo Herr Lewß dieses Testament verfaßte, das Lamm nicht in Gunst bei ihm stand.

* **Ein schreckliches Telegramm.** Unter den Sommergästen eines an der Westbahn gelegenen Ortes, so berichtet man aus Wien, cirkulirt gegenwärtig ein lustiges Histörchen. In einer von mehreren Parteien bewohnten Villa wohnt auch ein junger Doktor. Derselbe wurde zum Obmann eines Vergnügungskomitees gewählt und hatte die Aufgabe, für amüsante Abendunterhaltungen zu sorgen. Eines schönen Vormittags — der Doktor war bereits nach Wien gefahren — kam das Stubenmädchen einer anderen Familie, welches auch das Zimmer des jungen Garçon aufzuräumen hatte, mit verstörten Zügen zu ihrer Herrin und zeigte dieser ein an den Doktor gerichtetes Telegramm, welches lautete: „Rauß möglich — Mord nicht . . . Frix" Die sämmtlichen Nachbarinnen waren außer sich, und das Gezischel ging den ganzen Tag fort. „Mein Himmel, in der heutigen Zeit, in welcher man so viel Unglaubliches erlebt", rief eine Matrone aus, „kann man sich selbst in einem so braven Manne, wie der Doktor bisher zu sein schien, täuschen!" . . . Diese Meinung fand bei den Damen Anklang, und man war nahe daran, den Doktor als den Spießgesellen eines Verbrechers, wenn nicht gar als den Häuptling einer Mörderbande anzusehen. Und als der Schreckliche Abends heim kam und wie immer freundlich grüßte, da wurde ihm ängstlich ausgewichen. Das Stubenmädchen ergriff vor ihm sogar die Flucht. Die sämmtlichen Parteien in der Villa pflegten an einer im Freien aufgestellten Tafel in Eintracht und Fröhlichkeit zu soupiren, und der Doktor war stets ein gern gesehener Gast. An dem betreffenden Tage zogen sich Alle Abends in ihr Zimmer zurück und der Doktor wandelte wie ein Einsiedler im Garten umher. Er ärgerte sich endlich, da er sich keiner Schuld bewußt war, wodurch er sich diese allgemeine Abneigung zugezogen hatte. Endlich ging er direkt in das Zimmer einer Familie und verlangte Aufklärung. Die Dame des Hauses fragte ihn kalt und streng: „Haben Sie dieses Telegramm in Ihrem Zimmer liegen lassen, Unvorsichtiger?!" Der Doktor antwortete zum Erstaunen der Versammelten lachend: „Gewiß, ich beauftragte meinen Freund, mir die Bücher und Rollen zu den Theaterstücken „Der Raub der Sabinerinnen" und „Der Mord in der Kohlmesergasse" zu besorgen, und er telegraphirte mir, daß es ihm möglich sei, den „Raub" zu besorgen, den „Mord" jedoch nicht." Tableau. Demnächst wird von den Dilettanten ein Theaterabend veranstaltet werden, und der Doktor wird der Regisseur sein.

* **„Das größte Rad der Welt"**, — das ist das Sensationsobjekt, mit welchem die Weltausstellung in Chicago jetzt ungefähr denselben Effekt zu machen versucht, wie die Pariser Weltausstellung mit ihrem Eiffelthurmriesen. Dieses Rad, welches Ende vorigen Monats unter Musik und einem Halbhundend feierlicher Eröffnungsreden eingeweiht worden ist, ist nicht nur das größte Rad, sondern auch das größte Spielzeug, welches von Menschen bisher erzeugt worden ist. Es ist seiner Idee nach allerdings nichts Neues — eines der bekannten vertikalen Karrousseils, „Haspeln" oder „russische Schaukeln" genannt, aber hier ist es in einer Dimension ausgeführt, wie sie noch niemals gewagt worden ist. Das Rad wurde nach den Plänen des Civil-Ingenieurs Ferris mit einem Kostenaufwande von etwa 400 000 Dollars erbaut und trotz den mannigfachen Schwierigkeiten, die sich dem Unternehmen in den Weg legten, in unglaublich kurzer Zeit fertiggestellt. Erst im Dezember vorigen Jahres hatte Ferris von dem Ausschuß für Wege und Verkehrsmittel die Konzession für den Bau des Rades erlangt, unter der Bedingung, daß, nachdem die Einnahmen die Kosten gedeckt, die Hälfte der Einnahmen der Weltausstellungs-Gesellschaft zufallen sollte. Von da an wurde dann mit aller Energie gearbeitet, und mit Riesengeschwindigkeit wuchs der Bau in die Höhe, bis vor wenigen Wochen das mächtige Baugerüst abgebrochen werden konnte. Das Rad hat einen Durchmesser von 250 Fuß, und da es 15 Fuß über der Erde schwebt, so reicht der höchste Punkt 265 Fuß empor. Genau genommen, besteht der Bau aus zwei Rädern, einem äußern und einem innern, die durch Stahlstangen verbunden sind. Zwischen den beiden Rädern schweben die Waggons, 36 an der Zahl, von denen jeder für 40 Personen Sitzplätze enthält. Die Axe, um welche das Rad sich dreht, ist ein Stahlbalken von 32 Zoll Dicke und 45 Fuß Länge. Die Ruhepunkte der Axe befinden sich auf zwei pyramidenförmigen Thürmen von 140 Fuß Höhe. Das ganze Rad hat ein Gewicht von 1200 Tonnen (à 20 Ctr.). Eine Dampfmaschine, welche unter dem Rade angebracht ist, liefert die Triebkraft.

* **Eine recht seltsame Tugendprobe** sah ein Reisender, wie „Das Land" erzählt, in der Gegend von Brattina, am Drewenzfluß, eine ländliche Braut mit ihrem Bräutigam anstellen. Sie führte ihren Herzallerliebsten an einem Sonntage, begleitet von der Dorfjugend, vor eine Linde, auf welcher sich ein Bienenschwarm angesetzt hatte, und ließ ihn dort stehen. Sie selbst trat mit den Anderen zurück. Der Bursche nahm eine kühne Haltung an und faßte den Bienenklumpen scharf ins Auge. Da gährte der Aufruhr in der Bienenrepublik; die Blicke der Entfernstehenden aber waren mit ängstlicher Aufregung auf die Bienen und den Burschen gerichtet. Einige von den Insekten tirailliirten zornig summend hervor und setzten sich in die Haare des Bräutigams, aber er stand fest wie ein Eichenpfahl. Ja, er machte sogar den Mund weit auf, als gedächte er, wenn es darauf käme, den ganzen Bienenschwarm zu verschlingen, während die Bienen um seinen Kopf umherschwärmten. Eine „andächtige" Stille herrschte in der Gemeinde, und nur die Braut verrieth, auf den braven Burschen schauend, einige Unruhe und Besorgniß, daß die Probe schlimm ablaufen konnte. Allein die Bienen kehrten allmählich zu ihrem Schwarm zurück, ohne daß sich auch nur eine feindlich gegen den Burschen erwiesen hätte. Da stürzte die Braut aus der Menge hervor, umhalste ihren Herzensfreund und rief unter Wonnethränen: „Dich nehm' ich, Jaschi, denn Du bist kein Söffel!"

# Zur gefl. Beachtung!

**Mehrfachen Anfragen zufolge theilen wir im Nachfolgenden die Namen derjenigen Bäder und Sommerfrischen mit, in deren Lesefalons der**

**„General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis"**

**aufliegt:**

**Blankenhain i/Th.,**
**Georgenthal,**
**Lauterberg i/Harz,**
**Tabarz i/Th.,**
**St. Andreasberg a/Harz,**
**Reiboldsgrün i/Voigtl.,**
**Wiesenbad i/Erzgeb.,**
**Arten,**
**Suderode a/Harz,**
**Soolbad Arnstadt i/Th.,**
**Salzderhelden a/S.,**
**Schmalkalden i/Th.,**
**Alexisbad i/S.,**
**Lauchstädt,**
**Schandau a/Elbe,**
**Langensalza i/Th.,**
**Tharandt b/Dresden,**
**Thal i/S.,**
**Eisenach,**
**Grund a/S.,**
**Königsbrück i/S.,**
**Scharfenstein i/Erzgeb.,**
**Weißer Hirsch b/Dresden,**
**Friedrichroda i/Th.,**
**Warmbad b/Wolkenst. i/S.**
**Neu-Ragoczi b/Halle a/S.,**
**Hösen,**
**Thale a/H.,**
**Frankenhausen i/Th.,**
**Salzungen i/Th.,**
**Wittekind,**
**Bibra i/Th.,**
**Ronneburg, Sachs.-Altenb.**
**Zellerfeld i/Oberharz,**
**Tennstedt, Prov. Sachs.,**
**Kreischa b/Dresden,**
**Harzburg a/Harz,**
**Schmiedeberg, Bez.-Ges. Dresden.**

**Ostseebad Warnemünde.**

**Denjenigen unserer verehrl. Abonnenten, welche in diesem Sommer eine größere Reise unternehmen, wird der „General-Anzeiger" bereitwilligst, gegen Erstattung der Postgebühren, nachgesandt.**

**Verlag des „General-Anzeiger".**

## Sommerfahrplan.

Giltig vom 1. Mai 1893.

**Abfahrt nach:**

**Magdeburg:** 12²² V. (b. Cöthen), 6⁴⁵ V. (bis Cöthen) 7²⁷ V. 1—3, 10⁰⁰ V. 1 10⁰ V. (b. Cöthen), *11⁴⁹ V. 1—3, 1³⁸ N. 1—3, 5²⁵ N. 5⁵⁸ N., 6³⁰ N. (b. Cöthen), *7¹⁴ N. 1—3, 8⁴⁵ N., *10³⁴ N. 1—3.

**Leipzig:** 12⁰⁰ V., 2⁵⁰ V., 4⁵⁸ V., 5⁵⁰ V., 6¹⁰ V., *7⁴⁶ V. 1—3, 9¹² V., 10²² V., *10⁴⁴ V., 11⁵⁸ V., 1⁴⁸ V., 3⁵² N., *5¹⁷ N., *5⁵⁵ N., 6³⁰ N., 7¹⁹ N., 8⁴² N., 9¹⁷ N. 1—3, *11⁸ N.

**Aschersleben-Halberstadt:** 5¹² V., 7⁵⁷ V., 11⁴⁷ V. 1—4, *1³⁰ N. 3¹⁷ N., 6⁴⁵ N., 10⁰⁰ N. (bis Halberstadt.)

**Nordhausen-Kassel:** 5³⁰ V., 6⁵⁸ V. (bis Sangerhausen), 9⁰ V., *10⁵² V., 1⁴⁰ N. (bis Eisleben und Querfurt), 2²⁰ N., 6² N., 9⁴² N. *10⁴⁵ N., 11⁴⁸ N. (bis Eisleben).

**Berlin-Anhalt:** 12²⁸ V., *3⁵⁸ V. 1—3, *4⁴² V. 1—2, 7⁴⁰ V., *9¹⁰ V., 1—3, 11¹² V., 1⁵² N., *5³¹ N. 1—2, 5⁴⁶ N., *8²³ N. 1—3, 8⁴⁷ N. (b. Bitterfeld), *10⁰⁰ N. 1—3.

**Soran-Guben:** 7⁵³ V., 11³⁴ V., *2²⁰ N. 1—3, 6⁵⁰ N., 11¹⁰ N.

**Thüringen:** 8²³ V., 5⁴⁷ V., *7²³ V. (nur Sonntag b. Sulza), *7⁴⁹ V. 1—3, *9⁴⁵ V. 1—3, *10⁴⁸ V. (nach Stuttgart und München), 1—3, 10⁵⁷ V., *11²⁶ V. 1—2, 1¹² N., 2²² N., *5⁴⁸ N. 1—3, *6¹⁰ N. (nach München), 1—3, 7¹⁸ N., 9³² N. (bis Erfurt), *11⁴⁰ N. 1—2.

* bedeutet Schnellzug; wo nichts angegeben Personenzug mit 1.—4. Klasse.

**Ankunft von:**

**Magdeburg:** 2⁴⁴ V., 5³⁹ V. (v. Cöthen), 6¹⁹ V. (v. Cöthen), *7³⁶ V. 1—3, 9² V. (v. Cöthen), 10² V. *10⁵⁸ V. 1—3, 1³⁸ N., 3⁵⁹ N., *4⁴⁰ N. 1—3, 7⁵ N., 9¹⁰ N., *11² N. 1—3.

**Leipzig:** 12¹¹ V., 5³⁰ V., 6³³ V., *7²¹ V. 1—3, 7⁴⁹ V., 9³² V., 10⁴² V. *11⁴⁰ V. 1—3, 1¹⁷ N. 1—3, *1²⁷ N. 1—3, 3⁴ N., 4²⁸ N., 5⁵⁴ N., 6¹⁵ N., *7² N. 1—3, 7⁴¹ N., 8⁵⁵ N., 9²¹ N., *10⁵⁰ N. 1—3.

**Aschersleben-Halberstadt:** 5⁵⁸ V. (v. Cönnern, nur Werktags), 7³⁹ V., 10¹⁵ V., 12⁵⁵ N., 5⁷ N. *5²² N. 1—3, 9⁸ N., 11⁵⁵ N.

**Nordhausen-Kassel:** 6⁴¹ V. (von Eisleben), 7² V., *7³⁵ V. 1—3, 10¹²⁸ V., 12²² N. (v. Sangerhausen), 1²⁵ N., 5²⁵ N., 7⁴¹ N. (v. Eisleben), *8¹⁶ N. 1—3, 10³² N.

**Berlin-Anhalt:** 3¹⁸ V., 5⁴ V. 7³³ V. (von Bitterfeld), *9⁴⁰ V. 1—3, 10¹⁴ V., *10⁴⁴ V. 1—3 *11²¹ V. 1—2, 2⁷ N., 5⁵⁶ N. *5⁴⁴ N. 1—3, *6³ N. 1—3, 9⁴ N. *11²⁵ N. 1—2.

**Soran-Guben:** 6⁴⁴ V. (v. Torgau), 10²³ V., *1² N. 1—3, 3⁴⁶ N., 7⁵ N. 10⁴⁵ N.

**Thüringen:** 12¹⁶ N., *3⁵⁴ V. 1—3, *4⁴⁷ V. 1—2, 5³³ V. (von Merseburg, nur Wochentags), 7⁰ V., *9¹ V. 1—3, 10⁴⁰ V., 1¹³ N. 2¹¹ N., 5¹¹ N., *5²⁶ N. 1—2, *8¹⁰ N. 1—3, 8³³ N., *9⁵⁴ N. 1—3, 10⁴⁵ N. (nur Sonntags von Sulza).

## Klinischer Kalender.

| | | |
|---|---|---|
| Innere Klinik, täglich | 8—9 Uhr.) | Geh.-Rath Prof. Dr. Weber |
| „ „ „ | 12—1 „ | |
| „ „ „ | 11—1 „ | Prof. Dr. Seeligmüller. |
| „ „ „ | 12—1 „ | Prof. Dr. v. Mehring. |
| Chirurg. Klinik, „ | 11 „ | Prof. Dr. v. Bramann. |
| Augen-Klinik, „ | 10—11 „ | Geh.-Rath Prof. von Hippel |
| Nerven-Klinik, „ | 10½—11½ „ | Geh.-Rath Prof. Dr. Hitzig. |
| Ohren-Klinik, „ | 8—10 „ | Geh.-Rath Prof. Dr. Schwartze |
| Haut-Klinik, „ | 11—12 „ | Dr. Kromayer, Privat-Docent |
| Frauen-Klinik, Morgens | 10—12 Uhr, Nachmittags 3—4 Uhr | |

Sonn- und Festtagen nur Morgens 10—11 Uhr.
Geh.-Rath Prof. Dr. Kaltenbach.

## Marktbericht.

Donnerstag, den 20. Juli.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Eier pro Mandel . | 0,80—0,85 Mk. | Aprikosen pro Mandel | 0,75—2,00 Mk. |
| Butter pro Pfund . | 1,25 „ | Kirschen pro Liter . | 0,20—0,25 „ |
| Kartoffeln pro 5 Liter | 0,50 „ | Johannisbeeren Liter | 0,25 „ |
| Blumenkohl pro Stück | 0,30—0,40 „ | Heidelbeeren pro Liter | 0,30 „ |
| Schoten pro 5 Liter . | 0,60—0,70 „ | Stachelbeeren p. Liter | 0,25 „ |
| Gurken pro Mandel . | 0,50—0,65 „ | Birnen pro Mandel . | 0,15—0,25 „ |
| Schnittbohnen p. Liter | 0,15 „ | Getr. Kirschen pro Pfd. | 0,25 „ |
| Mohrrüben pr. Mandel | 0,10—0,15 „ | „ Pflaumen p. Pfd. | 0,25 „ |
| Kohlrabi pro Mandel | 0,25 „ | „ Aepfel pro Pfd. | 0,20—0,25 „ |
| Wirsingkohl p. Mandel | 1,20—1,50 „ | „ Birnen pro Pfd. | 0,25—0,30 „ |
| Weißkohl pro Mandel | 1,20—1,60 „ | | |

Der Markt war außerdem noch mit Geflügel und Fischen beschickt.

**Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger"** bitten wir ungesäumt unserer Expedition in der Zinksgartenstraße 13, früher 4a, anzeigen zu wollen.

# Handels- und Börsentheil des „General-Anzeiger".

**Berliner Börse** vom 19. Juli 1893.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe . | 4 | 107,60bz |
| do. . . . . | 3½ | 100,75bz |
| do. . . . . | 3 | 86,30bz |
| Preussische Staats-Anleihe | 4 | 107,70B |
| do. . . . . | 3½ | 100,80bz |
| do. . . . . | 3 | 86,40bz |
| do. Staats-Schuldscheine | 3½ | 100,00bz |
| Berliner Stadt-Obligation. | 3½ | 99,40bzB |
| Hallesche Stadt-Anleihe . | 3½ | —,— |
| Westpr. Prov.-Anleihe . | 3½ | —,— |
| Landsch. Centr. . | 4 | —,— |
| do. . . . . | 3½ | 98,80bz |
| do. . . . . | 3 | 86,70bz |
| Pfandbriefe. Ostpreussische . | 3½ | 97,50G |
| do. Posensche . | 4 | 102,60G |
| do. Sächsische . | 4 | —,— |
| do. Westpr. ritt. I. IB | 3½ | 97,90bz |
| do. Pommersche . | 4 | 103,30bz |
| do. Posensche . | 4 | 103,10bz |
| do. Preussische . | 4 | 103,25bz |
| do. Sächsische . | 4 | 103,25bz |
| do. Schlesische . | 4 | 103,20bz |
| Rentenbriefe. | | |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Bukarester St.-A. 84 . . . | 5 | 96,90bz |
| Griech. A. 81—84 . . . . | 5 | 42,10bzG |
| do. cons. Gold2. . . . . | 4 | 31,00bz |
| Italien. Rente . . . . . | 5 | 88,90G |
| Kopenh. Stadt-Anleihe . . | 3½ | 93,50B |
| Lissabonner Stadt-Anleihe. | 4 | 53,00B |
| Mexicaner 500 . . . . . | 6 | 59,40bz |
| do. St.-Eb.-Obl. kleine . | 5 | 47,30bz |
| Norweg. Staats-Anleihe . . | 3 | —,— |
| Oesterreich. Goldrente . . | 4 | 97,40bzG |
| do. Papier-Rente . . . . | 4½ | 98,50B |
| do. Silberr. J. J. kleine . | 4½ | 98,10bzG |
| Portugiesische St.-A. . . . | 3 | 33,80G |
| Röm. Stadt-Anl. II—VIII . | 4 | 80,10G |
| Rumän. Staats-O. fund. 1890 | 5 | 102,40bz |
| do. do. Amort. 4000 | 5 | 95,70B |
| do. do. von 1890 . | 4 | 82,00G |
| Russ.-Engl. Goldrente 83 . | 6 | 103,10bz |
| Russische Nicolai-Obl. . . | 3 | —,— |
| Russ.-Poln. Anl. 1864 . . . | 5 | 180,75bz |
| do. do. v. 1866 . . | 5 | 150,70bz |
| Serbische Rente 84 . . . | 5 | 77,60bzG |
| Türkische Anleihe v. 1890 . | 4 | —,— |
| Ungar. Goldrente 1000 . . | 4 | 94,50bz |

### Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Dortmund-Enschede . . . | 4½ | 115,30bzG |
| Marienburg-Mlawka . . . | 5 | 111,10bz |
| Ostpreussische Südbahn . | 2 | 108,30bzG |
| Saalbahn . . . . . | 3½ | 91,50G |
| Weimar-Gera . . . . . | 3½ | 86,75bz |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Altenburg-Zeitz . . . . . | 9½ | 192,00bz |
| Dortmund-Enschede . . . | 4½ | 102,30bzG |
| Rudm.-Lübeck . . . . . | 1 | 41,00bzG |
| Frankfurter Güterbahn . . | 1 | —,— |
| Lübeck-Büchen . . . . . | 6 | 183,50bz |
| Mainz-Ludwigshafen . . . | 4½ | 109,30bz |
| Mansfeld-Mlawka . . . . | 0 | 75,00bz |
| Ostpreussische Südbahn . | 0 | 77,10bz |
| Saalbahn . . . . . | 0 | 22,75bz |
| Weimar-Gera . . . . . | 0 | 12,75bz |
| Werrabahn . . . . . | 0ₘₐ | 51,50G |
| Anzeig-Teplitz . . . . . | 20 | 569,75B |
| Buschtiehrader Bahn . . . | 10½ | —,— |
| Dux-Bodenbach . . . . . | 5 | —,— |
| Galiz. Carl-Ludwigbahn . | 8ₘₐ | —,— |
| Oesterr. Lokalbahnen (5%) | 4½ | 99,30bzG |
| do. Nordwestbahn (5%) . | 5 | —,— |
| Südösterr. (Lombard). . . | ⅔ | 42,90bz |
| Kursk-Kiew . . . . . (5%) | 12ₘₐ | —,— |
| Russische Staatsbahn (5%) | 7ₘₐ | —,— |
| do. Südwestbahn . (5%) | 5ₘₐ | 76,90bz |
| Warschau-Wien . . . . (5%) | 11½ | 208,00bzG |
| Gotthardbahn . . . . . | 6½ | 150,40bz |
| Ital. Mittelmeer-Bahn . . | 5½ | 99,60bz |
| Schweizer Central . . . . | 4 | 116,75bz |
| do. Union . . . . . | 2½ | —,— |

### Bank-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Bank . . . . . | 6 | 100,75G |
| do. Handels-Gesellschaft | 6 | 135,75bzB |
| Breslauer Disconto-Bank . | 5 | 100,25B |
| Darmstädter Bank . . . . | 5½ | 183,90bz |
| Deutsche Bank . . . . . | 5 | 155,90bzB |
| do. Genossenschaft . . . | 4½ | 115,80G |
| do. Grundeschuldbank . . | 6½ | 119,50G |
| do. Hypoth.-Bank (60%) . | 7 | 120,25G |
| Diskonto-Gesellschaft . . . | 6 | 178,10bz |
| Dresdner Bank . . . . . | 7 | 110,30G |
| Gerner Bank . . . . . | 0 | —,— |
| Gothaische Grund-Cred.-B. | 3½ | 89,50G |
| do. do. junge (40%) | 3½ | 93,10G |
| Hannoversche Bank . . . | 4½ | 107,60bz |
| Leipziger Credit-Anstalt . | 8½ | 172,50bzG |
| Magdeburger Bankverein . | 4½ | 107,90bz |
| do. do. Privatbank . . | 5 | 109,25G |
| Meining. Hyp.-Bank (60%) | 6 | 109,20bz |
| Mitteldeutsche Creditbank | 4½ | 96,30bzB |
| Nationalbank f. Deutschld. | 5 | 108,00bz |
| Norddeutsche Grundcred.B. | 4 | 92,10bzG |
| Oesterreich. Credit-Anstalt | 9½ | —,— |
| Preuss. Bod.-Cred.-Anstalt | 7 | 132,80bz |
| do. Ctr.-Bod.-Cr. (50%) . | 9½ | 162,00bzB |
| do. Hypoth.-Akt.-Bank . | 6 | 125,50bz |
| do. Hyp.-Vrs.-G. (35%) | 6 | 105,25G |
| Reichsbank . . . . . (3½%) | 6ₘₐ | 150,80bz |
| Sächsische Bank . . . . . | 4½ | 115,50bz |

### Bergwerks-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Anhalter Kohlenwerke . . | 4½ | —,— |
| Bochum. Gusstahlfabrik . | 6½ | 126,00bzG |
| Consolidation . . . . . | 12 | 149,00G |
| Dannenbaum . . . . . | 8 | 92,70bz |
| Donnersmarckhütte, sv. . | 6 | 89,40bzG |
| Dortmund.Bergb.-V.-A. (6%) | 0 | 11,50G |
| do. Union Pr.-A. . (6%) | 1 | 89,90bz |
| Eschweiler . . . . . | 6 | 86,00bzG |
| Gelsenkirchener . . . . . | 9 | 135,60bz |
| Harpener Bergbau. . . . | 10 | 130,90bz |
| Hibernia . . . . . | 5½ | 106,60bz |
| Hörder H. Fr.-Akt. . (6%) | 0 | 39,10bzG |
| Lauchhammer conv. . . . | 6 | 97,75G |
| Laurahütte . . . . . | 4 | 106,25bz |
| Oberschl. Eisenb.-Bed. . . | ½ | 59,60bzG |
| do. Eisen-Industrie | 4½ | 103,25bzG |
| Riebecks Montanwerke . . | 11 | 156,70bzB |
| Westfälische Kohlen . . . | 8½ | 91,75G |
| Sächs.-Thür. Brannkohlen . | 7 | 120,00bzG |
| Westeregeln Alkali . . . | 0 | 122,50G |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elektr.-Ges. (Jüdison) . | 7½ | 192,50bz |
| Berliner Elektricit.-Werke . | 7½ | 142,30bz |
| Bielefeld Leipzig . . . . . | 10 | 177,00bz |
| Crölliwitzer Papierfabrik . | 7½ | 121,50G |
| Eilenburger Kattun . . . | 0 | —,— |
| Greppiner Werke . . . . | 4 | 77,75G |
| Hildebrand Mühlen . . . | 15 | 167,50G |
| Maschin. Fabriken. f. Anhalt. Maschinen . | 0 | —,— |
| do. Pommersche conv. . | 3½ | 67,50G |
| do. Schwartzkopff . . . | 18 | 225,00bzG |
| do. Zeitzer . . . . . | 20 | 240,00bzB |
| do. Thüringer Salinen . . | 5½ | 77,50B |
| Transp.-Ges. Kette Elbschiff | 1 | 58,00bzG |
| do. Nordd. Lloyd. . . . | 1½ | 115,00bzG |
| do. Gr. Berl. Pferdeb. . | 12½ | 221,10bz |
| Zuckerfabriken Glanzziger. | 3½ | 118,50G |
| do. Körbisdorf . . . | 2½ | 109,00bzG |
| do. Rositzer . . . . | 8 | 74,10B |

### Wechselkurs.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 100 fl. | 8 T. | 168,15bz |
| London | 1 Lstr. | 8 T. | 20,36bz |
| Paris | 100 fr. | 8 T. | 80,85bz |
| Wien Oesterr. W. | 100 fl. | 8 T. | 163,40bz |
| Petersburg | 100 SR. | 3 W. | 214,00bz |

### Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 4½, Lombard 5½, Amsterdam 3, London 2½, Paris 2½, Petersburg 4½, Wien 4½.

### Gold, Silber und Banknoten.

| | |
|---|---|
| Sovereigns . . . . . | 20,36G |
| Englische Banknoten . . . | 20,88G |
| 20 Francs-Stücke . . . . | 16,245bz |
| Dollars . . . . . | 4,1825G |
| Imperials pro Stück . . . | 335,00bz |
| Französische Banknoten . . | 80,90G |
| Oesterreichische Banknoten . | 163,60bz |
| Russische Banknoten . . . | 214,70bz |

**Magdeburg**, 18. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 92 pCt. 00,00. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 00,00. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 14,50. Matt. Brodraffinade I. 00,00. Brodraffinade II. 00,00. Gem. Raffinade mit Fass 30,75. Gem. Melis I. mit Fass 30,50. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 17,30 Gd., 17,35 Br., per August 17,30 Gd., 17,40 Br., per September 14,80 bez., 16,82½ Br., per Okt.-Dezember 14,60 Gd., 14,62½ Br. Ruhig.

### Hallesche Produktenbörse vom 20. Juli.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto.

Weizen, bessere Stimmung, 157—163 M., feinster märk. über Notiz. Ramb weizen 155—162 M., Preise nominell. Roggen, ruhig, 142—145 M. Gerste Braus Futter- 128—140 M. Hafer, fest, 134—190 M. Mais, amerik. Mixed, 00,00 M Donaumais 130—140 M. Raps, 226—228 M. Rübsen 00,00 M. Erbsen Viktoria- 00,00 M. Kümmel excl. Sack per 100 kg netto, fest, 57—58,50 M Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg netto. Hall. prima Weizen 39—40 M., abfallende Sorten billiger. Maisstärke für 100 kg einschl. Fass 36,00—37,00 M. bei knappen Vorräthen.

Preise pro 100 kg netto.

Futterartikel, gefragt. Futtermehl 13,50—14,00 M. Roggenkleie 12,00 bis 12,50 M. Weizenschalen 11,00—11,50 M. Weizengrieskleie 11,50 M. Mais keime helle 12,00—13,00 M. dunkle 11,00—12,00 M. Geikuchen 13,50—14,00 M. Malzkeime 17,00—20,00 M. Rüböl 00,00 M. Petroleum 20,00—20,50 M. Solaröl 0,825 30° 10,00 bis 10,50 M. Spiritus per 10,000 L% ohne Fass, fest. Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 00,00 M. mit 70 M. Verbrauchsabgabe 36,50 M. Rüben 00,00 M.

Halle a. S., den 20. Juli 1893.

☐ **Aktien-Zuckerfabrik Biendorf** (Anhalt). Bei 219 000 Mk. Aktienkapital ist ein Reingewinn von 143 520 Mk. vorhanden.

* **Konkurs der Chemischen Fabrik vorm. Beyerlein & Schmidt in Altenburg.** Die angemeldeten Forderungen belaufen sich auf 3 372 761 Mk. Nach Lage der Verhältnisse scheint in erster Linie das Aktienkapital verloren zu sein; aber auch sämmtliche Forderungen für Waaren, Wechsel etc. dürften so gut wie leer ausgehen.

* **Gegen den Zuckerraffinerieverein.** Der Halberstädter Verein für Rübenzucker-Fabrikanten, welcher sich in einen „Zweigverein" des Vereins für die Rübenzucker-Industrie des Deutschen Reiches umgestaltet hat, erklärte sich einstimmig gegen das Vorgehen der Raffinerie-Vereins betreffend die neue Rendements-Bestimmung für Rohzucker und beschloss, einer in Aussicht genommenen grossen Protestversammlung zuzustimmen.

* **Russische Handelspolitik.** Die Auslassungen der russischen Presse über die von Russland mit mehreren Staaten gepflogenen Verhandlungen über den eventuellen Abschluss von Zoll- und Handelsverträgen erzeugen beim Lesen unwillkürlich die Meinung, dass es der russischen Staatsleitung darum zu thun ist, mit möglichst Beschleunigung zu festen Abschlüssen zu gelangen. Vielleicht das solches im Hinblick auf die herannahende Ausfuhrperiode der neuen Ernte geschieht. Mit Rumänien, welches bekanntlich ausser Deutschland, Oesterreich und Portugal zu denjenigen Staaten gehört, auf die der französische Konventionaltarif beim Import nach Russland nicht Anwendung findet, sollen, nachdem die schriftlichen Unterhandlungen einen Erfolg in Aussicht gestellt haben, zur schleunigen Erledigung der Sache mündliche Konferenzen durch Spezialdelegirte in Petersburg binnen Kurzem ihren Anfang nehmen. Von Oesterreich-Ungarn ist, wie die russische Börzen-Zeitung erfährt, an die russische Ministerium des Auswärtigen dieser Tage die Proposition überreicht worden, den russisch-französischen Konventionaltarif den österreichischen Importen zuzugestehen gegen die Gewährung der Meistbegünstigung von österreichischer Seite. Eine zustimmende Antwort hierauf ist sofort nach Wien übermittelt worden. Man nimmt an, dass der Abschluss eines russisch-österreichischen Handelsvertrages noch vor Beendigung der mit Deutschland schwebenden Verhandlungen erfolgen wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18930721021/fragment/page=0002

## Zu vermiethen.

**Brandenburgerstr. 3** sind **2 Wohnungen** für 70 u. 80 Thlr. 1. Okt. zu miethen. Näh. beim Wirth, 1. Et.

**Wohnung** für 55 Thlr. sofort zu bez. Herrenstraße 23.

### Rannischestrasse 14

**3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör per 1. Oktober für 360 Mk. zu vermiethen.**

Albrechtstr. 13 fr. Wohn., 90 u. 60 Thl. 1/10

**Freundl. Hofwohnung,**
2 St., K. u. Zub., 1. Okt. zu verm. Kl. Ulrichstraße 10.

**Freundl. Wohnungen**
zu 280 M. und 380 M. sofort, zu 280 M. und 650 M. z. 1. Okt. cr. **Mühlberg 1 u. 2.** Näheres bei **B. Barth,** Kl. Ulrichstraße 10.

**Mansardenwohnung,**
besteh. aus Stube, K., K., an einz. Leute mit Uebernahme der Hausmannsdienste per 1. Okt. zu vermiethen Kl. Brauhausgasse 22.

Stube, K., K. u. Zub., Friedrichstr. 34, Hof 1, per 1. Okt. für 180 M. an kinderl. ruh. Leute zu verm. Näh. 5. Hausm.

Frdl. Hochpart., Pr. 300 M., 1. Okt. zu verm. Näh. Forsterstraße 35, 1.

Wohn. zu 40, 38 u. 30 Thlr. 1. Okt. z. v. Näh. Wittekindstr. 30, Giebichenst.

Jakobstr. 46, 1. Et., fr. fl. Wohng., 44 Thlr. Näh. II 1.

### Martinsgasse 25,

gegenüber der Augustastraße, sind **Wohnungen,** bestehend aus 2 Stub., 2 Kam., Küche und Speisekammer, Keller und Bodenraum, im Preise von M. 375 bis 450 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Leipzigerstraße 31, I.**

● **Wohnung und Werkstatt**
● 1. Oktober zu vermiethen
● **Berggasse 2.**

**Wohn.** f. 22 u. 50 Thlr. Anhalterstr. 8.

Frdl. Wohnungen billig zu vermiethen Taubenstraße 6.

### Brandenburgerstraße 4

2 Wohnungen für 150 u. 250 M. zu vermiethen und 1. Okt. zu beziehen.

1. Etage, 2 St., 2 K., K. nebst Zub., 1. Okt. zu verm., 1 Wohnung, 2. Et., St., K., K. nebst Zub., sofort oder 1. Okt. zu verm., Pr. 65 Thlr. Näh. Bahnhofstr. 5.

**Beesenerstraße 23**
Wohnungen zu 75—85 Thlr. zu verm.

Eine frdl. Wohnung, 70 Thlr., sof. od. 1. Okt. zu verm. Bechershof 9, I.

**Stube und Kammer** für 40 Thlr an einz. Leute 1. Okt. zu vermiethen Augustastraße 6.

St., K., K., Zub., 45 u. 43 Thlr. Zwingerstraße 28, I.

Hofwohnung, St., K., K., Pr. 48 Thlr., zu vermiethen Albrechtstraße 25, I.

**Jakobstraße 44 Wohnungen**
zu 45, 50 Thlr. sofort, 50, 60, 80 Thlr. 1/10. zu verm. Das Werkstatt für Maschinenschl. m. Leitspindelbank, kl. Kraftbetr.

Germanstraße 2 getd. 2. u. 3. Et. für 500, resp. 450 M. zu vermiethen.

Hofwohn., 2 St., Kam. u. Zub., 1/10. z. v. Bes. 11—2 Uhr Halberstädterstr. 9.

**Breitestr. 19** frdl. Manf.-Wohnung, 5 St., 2 K., Zub., 1. Okt. zu verm. Näh. Erdgeschoß das.

Eine frdl. Wohn. zu 36 Thlr. 1. Okt. zu beziehen Fleischergasse 3.

Logis zu 36, 40, 60 Thlr Harzgasse 4.

Kl. sch. Wohn. zu 28 Thlr. zu verm. Giebichenstein, Hoheltor. 12.

Kl. frdl. Wohnung an einz. Leute zu vermiethen Kl. Sandberg 21.

Zwei Wohnungen zu 24 u. 22 Thlr. zu vermiethen Saalberg 4.

Wohnung zu 36 Thlr. zu vermiethen Moritzkirchhof 3.

St., K., 36 Thlr., u. gr. Stube, 24 Thlr., 1. Okt. zu beziehen Beesenerstr. 19.

Frdl. Wohnung sogl. od. 1. Oktbr. zu vermiethen Schützengasse 16.

Frdl. Wohnungen zu vermiethen Cröllwitz, Dölauerstr. 6, e.

Eine Wohn., 1 Tr. hh., Pr. 90 Thlr., zu vermiethen Kl. Klausstr. 5.

Kl. 1. Zim. z. verm. Mansfelderstr. 12, III.

Eine Wohn. von Stube u. Kamm., Pr. 66 M., Veränderungs h. weiter z. verm. Domgasse 3.

St., K., Kochgel., 43 Thlr. Kutschgasse 1, p.

Wohn., 40 u. 56 Thlr. Weidenplan 24.

2 St., 1 K., K. u. Zub. 1. Oktbr. zu verm., Pr. 80 Thlr. Parkstraße 19.

St., K., K., 38 Thlr., z. verm. Mühlgasse 6.

### Georgstraße 14

zu vermiethen per 1. Okt. cr. **Vorderhaus, 1. Etage,** 3 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Zub., **2. Etage** 1 St., Kam. und Küche, sowie mehrere **Hofwohnung.,** bestehend aus Stube, Kammer, Küche. **Bernhard Schmidt,** Karlstraße 3.

Wohn., 85 Thlr., verm Zenkergasse 4.

Stube u. Kam., Bodenk., 24 Thlr., fl Stube, 12 Thlr., verm. Saalberg 21.

Frdl. St., K. u. Zub. an einz. anst. Dame 1. Okt. z. verm. Rathswerder 4.

Fr. Wohn. sof. od. 1/10. z. v. Mühlgasse 2

**Freundl. Wohnung., St., Kamm. und Zubeh.,** nur an einz. ob. ält. Leute zu vermiethen, Pr. 96--100 M. Jägerplatz 34.

Frdl. Wohnung für 50 Thlr. 1. Okt. zu vermiethen Geiststraße 24.

Kl. Stube zu verm. Kuttelhof 2.

Wohnungen für 44—46 und 65 Thlr. zu vermiethen Glaucharerstraße 4.

Eine Wohnung, 1. Et., 4 Stuben u. Zubeh., zu verm. Geiststraße 53.

Eine Wohnung, 2 Stub., Kamm., K. u. Zubeh. Geiststraße 53.

Eine Stube für 24 Thlr. zu vermieth. Liliengasse 4.

Wohn. 30 u. 40 Thlr. sof. z. bez. Zenkerg. 15.

Stube, 2 K., K., Z. 1. Okt. in ruh. H. zu bez. Moritzkirchhof 12.

**Freundliche Wohnung** zu 108 Mk. 1. Oktober zu vermiethen Giebichenstein. Adolfstraße 3.

Stube für 22 Thlr. zu vermiethen Glaucharerstraße 4.

Wohn. z. 34, 50, 60 Thlr. z. v. Taubenstr. 17.

Wohnung für 150 Mark zu vermiethen Am Kirchthor 26.

Eine Wohnung von 3 St., 2 K., K. u. Zub., desgl. 2 St., K. u. Z., auch 1 St., K., K. u. Z., sowie 1. St. u. K. sind sogleich zu beziehen. Zu erfragen **Ackerstraße 1,** im Laden.

Frdl. Hofwohnung 1. Okt. zu beziehen Forsterstraße 5, part.

Wohn., 40 Thlr., 1/10. Parkstraße 21.

Sout.-Wohn. mit Straßeehren zu vermiethen Dorotheenstr. 3.

Sehr fdl. 1. Etage, Pr. 350 M., 1/10. zu vermiethen Kl. Brauhausgasse 23.

Sch. Wohn. f. 28 Thlr. sof. od. 1. Okt an anst. kinderl. Leute Fleischergasse 23.

● **Mansarden-Wohnung.**
● 2 Stub. u. 1 Kamm., p. 1. Okt. cr.
● an ruh. kinderl. Leute z. verm. Näh.
● **Leipzigerstr. 12, I r.**

**Mansfelderstr. 7** frdl. Wohn., 1. Et., 2 Stub., 3 K., Küche u. Zub., 350 M., 1. Oktbr. zu vermiethen.

**Wohnung, 360 M.,**
**Wohnung, 270 M.**
zu verm. **Alte Promenade 22.** Kühne.

### Raffineriestraße 1

● Wohng., 2 St., K., K. u. Zub., für
● 270 M. zu verm. Näh. part. bal.

### Brüderstr. 2, II.

2 St., 2 K., Küche und Zub. **per sogl. od. später.**

### Lerchenfeldstraße 15

**(früher Schwetschkestraße 24a)**
**2 Wohnungen:** 2 St., K., K. u. Zubehör, für 210 und 270 M. zu vermiethen. Näh. **Mauergasse 3, 1.**

## Möblirte Zimmer.

Frdl. möbl. Wohn. mit od. ohne Pens., event. für 2 Herren. Gr. Ulrichstr. 38, I.

Möbl. Zimmer zu verm., auch ein Mitbew. zu gr. Stube gef. Nikolaistr. 11, II.

Frdl. möbl. Zimm. sof. Schmeerstr. 6, II 1

Per 6. August od. fr. sind möbl. Wohnungen zu verm. Friedrichstr. 53, II.

G. mbl. Zim., 10 M. Mansfelderstr. 12, III

Frdl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vermiethen Brunnenplatz 5, II.

Frdl. möbl. Z. zu verm. Alter Markt 34

Möbl. Stube zu bez. Moritzkirchhof 12.

Kl. frdl. möbl. Stube als Schlafstelle Kl. Ulrichstraße 24, 3 Tr.

Gut möbl. ungen. bel. Zimmer zu vermiethen Streiberstr. 11, p.

Anst. Schlafst. Kl. Ulrichstr. 9, 1 Tr.

Freundl. Schlafstelle offen Gr. Berlin 2.

Schlafst. f. 2 Mädch. off. Kl. Klausstr. 10 II

Kl. Stübchen m. Bett als Schlafst. zu verm. Kl. Ulrichstr. 31, 1 r.

## Läden & Magazine.

### Fleischerei.

**Eine alte in flottem Betriebe befindliche Fleischerei** zum 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Offert. unt. **H. E. 3001** an **J. Barck & Co.** erbeten.

### Martinsgasse 25,

gegenüber der **Augustastraße,** sind **Niederlagsräume** mit **Keller,** ca. 100 □m, z. 1. Oktober preiswerth z. verm. Näheres **Leipzigerstraße 31, I.**

Ein Pferdestall, Schuppen, Boden und Wohnung ist zu verm. Spitze 15.

Eine Werkstelle mit oder ohne Wohnung zu vermiethen Gr. Wallstraße 21.

## Miethgesuche.

Stube, K., K. nebst Zub. von j. Leut. 1/10. gesucht, part. od. 1. Etage. Offert. bitte mit Preisang. unter **G. 16** in der Exp. niederzulegen.

J. kinderl. Leute suchen Wohn. in ansf. Hause z. Pr. v. 150—160 M. Gefl. Off. erbeten Friedrichstr. 3, II.

**Anst. Mädchen** sucht billige Wohnung mit Mittagstisch per 1. August. Off. unter **G. 22** an die Exped. d. Bl.

Ein j. Kaufmann sucht ungen. möbl. Zimmer mit Pens., Familienanschl. bevorzugt. Off. u. **T. 1** hauptpostl. erbeten.

Eine nachweisl. rentable **Landbäckerei** wird zu pachten gesucht. **F. König,** Langenbogen.

**Leute ohne Kinder** suchen 1. Oktbr. **Wohnung** in stillem anständ. Hause. Off. unt. **W. 137** in der Exp. erbeten.

## Zu verkaufen.

**Meyer's Conversations-Lexikon,** 3. Aufl., 15 Bde., für 30 Mk. zu verk. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

### Zeitungs-Makulatur

billig zu verkaufen in der **Druckerei des „General-Anzeiger“ Bäckergartenstr. 13, früher 4a.**

Wäschemolle zu verkaufen Jakobsstraße 44.

Kl. Wirthschaft f. 40 Thlr. Kl. Brauhausg. 26.

### Kanarienvögel,

**Hohlroller-Stamm,**
(bestehend aus 3 alten Hähnen, 7 alten Weibchen, 22 jungen Vögeln), 1 grosser Heckbauer, 10 Singkästen, 10 Harzer Drahtbauer sollen für den billigen aber festen Preis von 55 Mk. verkauft werden. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Eleg. Kinderwagen billig zu verkaufen Giebichenstein, Kl. Brettenstr. 3.

Kinderwagen billig zu verkaufen Lindenstr. 76, Hof I.

Neuer Bockwagen billig zu verkaufen. A. Weber, Herrenstr. 6.

2 Goldbronce-Kronleuchter zu verk. Gr. Ulrichstr. 60.

Sopha, Schreibsekretär, Schreibtisch bill. zu verkaufen Moritzkirchhof 11, p.

Glatthaar. Pinscher billig zu verkaufen Sophienstraße 25, Hof I.

Sing. Amsel mit Bauer billig zu verk. Gr. Klausstraße 12, Hof I I.

4 Stück neue Bettstellen mit Matratzen billig zu verkaufen, sowie Kleiderschränke von 22 Mk. an Geiststraße 20.

Graupapagei m. Bauer, Kanarienhähne, Mehlwürmer, Laubfrösche, sow. Harzbauer verk. bill. **E. Stemmler,** Glaucharerstr. 79, an d. Neuen Promenade.

Betten zu verk. Dryandersstraße 19, I. (Trödler ausgeschlossen.)

**Ein gr. Teppich, nußb. Vertikow, Spiegel m. Schränkch., Kleiderschr., Regulat., Ausziehtisch, Sophatisch, Küchenschr. u. Küchengeräthe sehr bill. z. verk. Schwetschkestr. 35, III.**

1 Federwagen u. 1 Hundewagen billig zu verkaufen Reilstraße 122.

Noch gut erh. Kinderwagen billig zu verkaufen Augustastr. 6, 3 Tr.

**1 Gasbadeofen u. 1 Gaskeizofen,** noch im Betrieb zu sehen, sind wegen Umzug billig zu verkaufen. Näheres **Rathhausgasse 8.**

Ein guter Hofhund, auch pass. als Zughund, billig zu verk. Beesenerstraße 2.

Gr. franz. Kaffeemühle, für Restaurat. pass., bill. z. v. Mansfelderstr. 50, Laden.

1 Paar engl. Zucht-Kaninchen zu verk. Kl. Ulrichstr. 37.

Gr. Hofhund, auch pass. zum Ziehen, billigst zu verk. Schillerstr. 36.

1 Glucke m. 10 Küchelch., sow. Schweinetrog z. v. Giebichenst., Gr. Brunnenstr. 62.

Gut erhalt. Schlafgitter mit Kasten zu verkaufen Mansfelderstr. 54, I.

Zwei fette Schweine zu verkaufen Zietkenstraße 32.

Wenig gebr. Kinderwagen bill. zu verk. Geiststraße 21, Korbgeschäft.

Gebr. Möbel, Bettst. m. u. o. Matr., Tische, Stühle, Spiegel, Vertikow, Federbetten bill. zu verk. Georgstr. 3, 1. p.

**Mehrere gebr. Möbel** bill. zu verk. Jägerplatz 34.

**Pianino billig zu verkaufen. Renner, Leipzigerstr. 42.**

**1 Nähmaschine, 21 Mk., zu verk. Renner, Leipzigerstr. 42.**

11 Jahrgänge d. Gartenlaube (1867 bis 1877), geb., billig zu verkaufen Glaucharerstr. 56, I.

Gut erh. Kinderwagen, nußb. Ausziehb. bill. zu verk. Steinbockgs. 1, am Markt.

Viereck. großer Tisch mit gedr. Füßen (nußbaumart.), noch sehr gut, sowie ein rund. Familientisch (dirk.) f. 6 Pers. sehr billig zu verk. Thorstr. 26, III r.

### Rover,

**neueste Konstruktion,** beste Maschine, 1 Monat gefahren, ist Umstände halber verkäuflich beim **Kaufmann Fr. Otto Selle, Schiller- und Bismarckstraßen-Ecke.**

### Kisten,

große und kleine, noch gut erhalten, hat preiswerth abzugeben **Fr. Otto Selle, Schiller- und Bismarckstraßen-Ecke.**

### 60 Stück Gesangskästen

f. Kanarien, à Stück 0,50 Pfg., 12 Heckkäfige zu verk. Schillerstr. 56, II 1.

## Zu kaufen gesucht.

Gelr. Winterüberz., Mäntel, Anzüge kauft jedes Quantum Renner, Leipzigerstr. 42.

**660 qm gespundener Fußboden** franco Bahnhof Halle zu kaufen gesucht. Offerten u. **G. 10** bef. d. Exped. ds. Bl.

Flaschen mit Patentverschluß wird jedes Quantum gekauft Streiberstr. 23, Laden.

Gebr. Kleidersekretär u. kleiner Brodschrank ohne Aufsatz zu kaufen gesucht Bücherstraße 59, Barbiergeschäft.

**Malkasten** billig zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **G. 15** an die Exped. ds. Bl.

### Photographie-Apparat

zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **G. 18** an die Exped. ds. Bl.

2 Stück gute **Drehrollen** werden zu kaufen gesucht. Zu erfragen **Ackerstraße 1, Laden.**

Gebr., gut erh. **Kinderbettstelle** zu kaufen gesucht Magdeburgerstr. 50, III.

Ein kl. munt. Hund, scharf auf Ratten u. Mäuse, zu kauf. gef. Filiale Nietleben.

Gebr. Ladenregal mit Glasthüren zu kaufen gesucht Grünstr. 31, Laden.

**Dreirädr. Kinderwagen,** möglichst mit Verdeck, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G. 20** an die Expedition ds. Bl.

**Gut erhaltener kl. Kochofen** zu kaufen gesucht. Offerten unter **G. 21** an die Expedition ds. Bl.

**Zu kaufen gesucht**
ein noch gut erh. **Glaschrank.** Offert. unter **G. 19** an die Exped. ds. Bl.

**Einige alte Karoussell-Pferde** zu kaufen gesucht Königstr. 1, p.

## Stellen finden.

### Repräsentationsfähige Herren

werden an allen Plätzen zur Anwerbung von Abonnenten für ein feineres, humor. Wochenblatt gesucht. Provision pro Abonnenten Mark 5. Bis zu 10 Abonn. täglich leicht zu gewinnen. Ebenso werden schneidige **Inseraten-Acquisiteure** bei hoher Provision gesucht. Anträge unter **„Globus No. 100“** postlag. **München.**

### Platz-Inspektor

wird von einer alten, gut eingeführten deutschen **Lebens-Militärdienst- und Töchter-Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft gegen Fixum und Provision gesucht.** Bewerber, auch solche, welche im Versicherungsfache noch nicht wirkten, wollen Offert. u. **M. o. 7646** bei **Rudolf Mosse, Halle** niederleg.

Zum freiwilligen Eintritt beim **Bezirks-Kommando Halle** wird sofort ein **Schneider** gesucht. Bewerber haben sich mit Zeugnissen versehen Vormittags im Geschäftszimmer desselben zu melden.

### Geübte Kesselschmiede,

tüchtige Stemmer, für dauernde und lohnende Arbeit sucht **Kesselfabrik Oschatz** in **Meerane i/S.**

**Bauschlosser** wird gesucht Giebichenstein, Eichendorffstr. 15.

**Schneider** auf Woche für dauernde Besch. gesucht Lindenstr. 56, III.

Junger **Kellner** und **Lehrling** gesucht Bureau **„Fortuna“,** Geiststr. 38.

### Centralstelle

**für Nachweis ländlicher Arbeiter und Dienstboten, Halle a/S., Gr. Märkerstr. 12 sucht für sofort:**

**28 led. Pferde- u. Ochsenknechte**
**8 led. Kuhfütterer** und **10 Stall-** und **Hausmägde.**
**Vermittelung für Stellensuchende stets kostenfrei.**

Kräft. Schuljungen zum **Wegelaufen** sucht **Simon,** Taubenstr. 4.

### Geübte Maschinennäherin

gesucht Langestr. 18, Hof part.

**3 jüngere** und **1 selbständige Landwirthschafterin** sof. gesucht durch **Fr. Klor,** Fleischergasse 1.

Braves 15jähr. Mädchen findet zum 1. August Stellung Fritz-Reuterstr. 8, II 1.

J. Mädchen, w. das Mäntelnähen erl. wollen, können sich melden Gr. Berlin 9.

Kräftiges Mädchen vom Lande zum 1. August gesucht Augustastr. 18, 1. E.

**Aufwartung.**

Junges **Mädchen** für Vormittags gesucht. Arbeitszeit von Morgens 6 bis Mittags 1 Uhr. Meldung Vorm. 6—9 Uhr **Gr. Ulrichstr. 9,** im Drogengeschäft.

Frau zum Cigarrenwickeln für Abends gesucht Kl. Berlin 1, II.

Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Kinderfrauen erhalten Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Mannschefstraße 18.

Weißnähterinnen sof. gesucht. Näheres Gartengasse 6, III.

Kindermädchen u. Mädchen f. Küche u. Haus gesucht. **Fr. Schimpf, Harz 46.**

Kräftiges solides **Mädchen** mit gut. Zeugn., nicht unter 20 J., findet per 1. August Stelle Gr. Klausstr. 23.

**Frauen zum Kohlentragen** und **ordentlicher Geschirrführer** sofort gesucht **Geiststr. 2,** im Comptoir.

Anst. Mädchen als Aufwart. Nachm. f. Kinder sofort gesucht Thorstr. 47, I.

Suche für sofort ein 15—16jähr. **Dienstmädch. Bertha Schlauder, Gasthof zu Zappendorf.**

Gesucht: 4 Köchin. bis 300 Mk. Geb., 3 Stützen, 5 f. Stubenmädch., Hausmädch. a.-L., 150 M. Geh., 1 j. Kinderfrau, h. Geb. Frau **M. Wanglüben,** Spiegelgasse 1.

Köchin, Stütze, Haus- u. Viehmädch. f. h. hoh. Lohn g. Stelle. J. Mädch. v. 2. j. Stelle. Fr. **Lindemann,** Brettestr. 9, II.

14jähr. Mädchen zum **Frühstücktragen** gesucht. **A. Keim,** Fleischergasse 16.

Mädchen f. Küche u. Haus f. einz. Leute gesucht d. Frau **Domke,** Schmeerstr. 4.

**Junge Mädchen** können das **Kochen unter Leitung der Hausfrau** erlernen. Näheres durch Frau **Scholle, Leipzigerstr. 11.**

● **Köchin, Mädchen** f. Küche u. Haus
● für einz. alt. Leute gesucht durch Frau
● **Anna Fleckinger,** Kl. Ulrichstr. 8, p.

**Eine ordentliche Aufwartung** gesucht. **Albrecht,** Anhalterstr. 3.

Tüchtige Mädchen für Küche und Haus, 2 Stützen, 2 hübsche Mädchen a. Reisen, Stallmägde bei 180 Mark sofort gesucht. Frau **Honze,** Trödel 15, II.

Anst. j. Mädchen kann die f. **Damenschneiderei** u. **Zuschneiden** gründl. erlernen An der Moritzkirche 1, II.

Fleißiges Mädchen zur **Aufwartung** gesucht Krausenstr. 22, Hof II.

J. Mädchen, w. das Mäntelnähen grdl. erl. wollen, gesucht Kuhgasse 4.

**Frühstücksträgerin**
für Ulrichstraße **gesucht.** Zu erfragen bei **Rud. Mosse, Halle.**

## Stellen suchen.

Junger tüchtiger **Kaufmann** bittet um Nebenbeschäftigung in Buchführung, Gerichtssachen, sowie allen schriftlichen Arbeiten gegen geringe Bezahlung. Gefl. Offert. u. **G. 17** in der Exp. d. Bl. erb.

### Junger Tischler

mit eigenem Werkzeuge sucht Beschäftigung als Anschläger. Offerten unter **N. 18** in der Exp. ds. Bl. Leipzigerstr. 11 erb.

Kellner u. Hausdiener suchen St. Aelt. Diener per 1. Sept. od. Okt. gesucht durch **A. Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Kellnerlehrling sucht Stelle. Offerten unter **W. 140** Expedition dieser Ztg.

Unabhängige Frau sucht für Nachmittag Aufwartung. Breitestr. 8.

Anst. Mädchen m. g. Z. sucht 1. oder 15. Aug. Stelle. **Fr. Schimpf,** Harz 46.

Ordl. anst. Frau sucht Aufwartung. Zu erfr. Giebichenstein, Triftstr. 12, part.

Anst. Mädchen sucht Aufwartung für Vormittag. **L. P.,** Kl. Schloßgasse 8.

## Capitalien.

### 3000 Mark

in Raten von streng reellem solidem Kaufmann zur Vergrößerung des Gesch. gegen Sicherheit und Zinsen bis Ende ds. Js. gesucht. Offerten unter **R. 17** an die Expedition Leipzigerstr. 11 erbeten.

### 6000 Mark

zur ersten sicheren Hypothek zum 1. Okt. zu leihen gesucht. Offerten unter **W. M. 3014** bei **J. Barck & Co.** erbeten.

● Unterhändler streng verbeten. ●

## Auctionen.

### Auction.

**Sonnabend den 22. d. Mts.,** Vormittags 9 Uhr, **Montag** den 24. u. folg. Tage sollen die noch vorhandenen Waaren in meinem Schnitt- u. Weißwaarengeschäft, **Geiststraße 67,** öffentlich versteigert werden. **C. Leonhardt.**

### Zwangsversteigerung.

**Freitag d. 21. Juli cr., Mittags 12 Uhr** versteigere ich beim Klempnermeister **Emil Horn** in **Landsberg** (Bez. Halle a/S.):
**1 Nähmaschine mit Untergestell, 1 Blechscheere mit Untergestell, 1 Säule mit Büste, 1 Garderobenhalter u. A. m.**

**Ficke,**
Gerichtsvollzieher in **Halle a. S.**

### Auction.

**Freitag den 21. Juli,**
Nachmittags 1 Uhr,
versteigere ich im **Hofe des Spediteur Otto Kühner & Co., Große Brauhausgasse:**
1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Küchenschrank, 1 Sopha, Bettstelle m. Matr., Waschtisch, Spiegel m. Aufsatz, Tische ꝛc.

**O. Radestock,**
Auctionator.

## Verloren.

Goldene **Broche** (Baumzweig, worum sich 2 Ringe winden) vor einiger Zeit vom Botanischen Garten bis Heinrichtenstr. 26 verloren. Gegen Belohn. abzug. daselbst.

Portemonnaie auf dem Alten Markt verl. Abzugeben Schmeerstr. 13, im Laden.

**Pferdedecke** Merseburgerstr. verloren. Bitte abzugeben bei **E. Haupt,** Kl. Ritterstraße 2, part.

## Gefunden.

**Kriegs-Denkmünze** 70/71 ges. Abzuh. Giebichenst., Gr. Gosenstr. 9, C. Seidel.

Ein Regenschirm gefunden. Abzuholen Taubenstraße 4, 1 Tr.

Kleiner gelber Hund zugelaufen. Abzuholen Jägerplatz 20.

## Familien Nachrichten.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unserer theuren Entschlafenen **Wilhelmine Schäge** geb. **Trotropp** sagen wir allen Denen, die ihren Sarg so reichlich mit Blumen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, unseren tiefgefühltesten Dank.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18930721021/fragment/page=0003

# Prinz Carl.

Freitag Abends 8 Uhr:

## Grosses Militär-Concert.

Entree 30 Pf.

**Max Friedemann,** Stadtmusikdirektor.

Abonnements und Passe-partouts haben Gültigkeit.

# Haase's Bellevue.

Freitag den 21. Juli:

## Schlachtefest.

## Hôtel u. Restaurant „Wettiner Hof",

**Halle a. S., Magdeburgerstraße 5.**

Nachdem die Renovation meiner Lokalitäten beendet, empfehle ich dieselben einem geehrten Publikum angelegentlichst. **Schöne große Zimmer** mit den **allerbesten Betten** im Preise von **1,50—2,00 Mk. Norddeutsche Küche.**

**Mittagstisch von 1/2 1 bis 2 Uhr.**

**Reichhaltige Tageskarte. Ausschank von Kulmbacher Bier** aus der renommirten Brauerei C. Rizzi, Kulmbach, und **Riebecker Bier. Weine** von ersten Firmen.

**Gustav Kanzler,** zuletzt Inhaber des Hotels „zur Sonne", Hameln, Weser.

## Conservativer Verein für Halle a. S. und den Saalkreis.

**Freitag den 21. Juli a. c. von Nachm. 6 Uhr an** in der

**Saalschloßbrauerei, Giebichenstein,**

## grosses patriotisches Sommerfest,

**bestehend aus: Concert, Ansprachen, gemeinsamen Gesängen und großem Feuerwerk.**

**Eintrittskarten à 20 Pfg.** sind für unsere Mitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen zu haben bei den Herren: **Jul. Lüderitz, Harz 29; Paul Mertens, Glauchaerstr. 10; Gust. Moritz, Gr. Steinstr. 71; Bahnhofsrestaurateur Kiffelmann, Bahnhof; Gust. Stöckner i. Firma Jul. Winzer, Kleinschmieden 2; H. C. Weddy-Poenicke, Leipzigerstr. 7; Richter, Giebichenstein, Reilstr. 9. Kinder unter 14 Jahren sind frei.**

Donnerstag den 20. d. Mts.:

# CONCERT

im grossen Saale der **„Kaisersäle"** des Opern-Chors **„Flora"** (24 Damen und Herren)

## vom Hamburger Stadttheater

**in althistorischer Vierländer-Tracht**

unter Leitung der Herren **Jul. Egener** und Kapellmeister **Mansfeld.**

## PROGRAMM.

**I. Gemischter Chor.**

Gebet aus der Oper „Die Stumme von Portici" von Auber.
„Unter dem Lindenbaum" von Eberle.
„Ein Abend auf der Alm", Tongemälde von Koschat.

**II. Damen-Quartette.**

„Die Glocken läuten die Ostern ein" von Abt.
Mandolinen-Serenade für Damenchor von Förster, arrangirt von J. Egener, Sopran-Solo von Frl. Ubleger.

**III. Gemischter Chor.**

„Spinn, Spinn" von Jüngst.
„Mondnacht auf der Alster", Walzer von Fetras.

**IV. Herren-Quartette.**

„Auf der Wacht" von Kuntze, Bariton-Solo von H. Markwort.
„Heraklopfen" von Kremser.

**V. Gemischter Chor.**

„Auf der See" von Mendelssohn.
„Hie hinaus" von Dregert.
„Am Wörthersee" von Koschat.

**Die Direktion.**

Preise: Saal 50 Pfg., reserv. 75 Pfg., Balkon 75 Pfg., Loge 1,50 Mk. Im Vorverkauf bei Herren **Steinbrecher & Jasper** u. bei Herrn **Beeck,** Cigarrenhandlung, Steinstrasse · Saal 40 Pfg., reserv. 60 Pfg.

## Germania, Verein wirkl. Krieger zu Halle a. S.

Sonntag den 23. Juli: **Ausflug nach Schkeuditz** zum kameradschaftlichen Zusammensein mit dem Kampfgenossenverein Leipzig.

Die Kameraden werden ersucht, in dunklem Anzug und hohem Hut zu erscheinen.

Die Kameraden, die für ihre Familien Fahrpreis-Ermäßigung beanspruchen, müssen spätestens 1 Uhr 20 Minuten Nachm. Bahnhof Halle sein.

Die Abfahrt findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

**Der Vorstand. C. Lange.**

## Geld und Zeit

**ersparen** alle Diejenigen, welche bei **Stellengesuchen, Häusern, Guts-, Geschäfts- 2c. Käufen** und **Verkäufen, Pacht-** oder **Verpachtungen, Associé-, Vertreter-, Agenturgesuchen 2c.** ihre Absicht **direkt** in einer Annonce kund geben.

Man wendet sich zu diesem Zwecke an die **Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Daube & Co.** (gegründet 1864), welche diese **Chiffre-Annoncen** sogleich nach Eingang an die **bestgeeigneten** Zeitungen befördert und die einlaufenden Offertbriefe **gebührenfrei** stets **am Tage des Eingangs** dem Auftraggeber zusendet.

Billigste Bedienung. Gewissenhafte Rathsertheilung.

Bureau in **Halle a. S. Ulrichstr. 48.**

## Ausschreibung.

**Die Klempnerarbeiten zum Diakonatsgebäude an der Kl. Märkerstraße** sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

**Mittwoch den 26. Juli, Vormittags 10 Uhr**

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a/S., den 18. Juli 1893. **Der Stadtbaurath.** Genzmer.

## Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

**Neuer Spielplan.**

**Die Gebrüder Manelli,** Bravour-Gymnastiker am dreifachen Reck. — Mr. **Paul Carro,** Bauchredner mit automatischen Figuren. — Clown **Tom Belling** (der berühmte „August" des Cirkus Renz), Zauberer-Parodist. — **Brothers Harry** und **Louis,** Bravourgymnastiker an den römischen Ringen. — Mr. **William R. Martin,** Porträts-, Rauch- u. Landschaftsschnellmaler. — Herr **Georg Röher,** Original-Gesangshumorist. — **The Julians, englische Tanz-Sängerinnen.** (Auf allgemeinen Wunsch weiter engagirt.)

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

## Concordia-Theater.

Donnerstag den 20. Juli.

**Zum ersten Male:**

## Der lustige Krieg.

Große Operette in 3 Akten von J. Strauß.

Freitag: **Der Bettelstudent.**

Nach 9 Uhr werden Schnittbillets zu folgenden Preisen ausgegeben: Saal 25 Pfg., Balkon, 2. u. 3. Reihe 30 Pfg., alle übrigen Plätze die Hälfte des Eintrittspreises.

**Concordia-Restaurant.**

Heute Donnerstag u. folgende Tage **Grosse Elite-Concerte** von 8 jungen Böhminnen **bei freiem Entree.**

Anfang 8 Uhr.

Neu! **Sehenswerth!** Neu!

## Restaurant Wettin,

**Wettinerstr. 1. Wettinerstr. 1.**

**Vornehmste Damenbedienung.**

**Lachkabinet. Sprechautomat. Glockenspiel.**

## Müller's Brauerei,

**Geiststraße 19.**

**Morgen Freitag den 21. d. Mts.**

Grosses Schlachtefest.

**Fritz Liebig.**

**Zum kleinen Rothschild.**

Grosses Schlachtefest.

**F. Liebig, Geiststraße 19.**

## Germania-Garten.

Heute Donnerstag den 20.

**Großes Schlachtefest,**

wozu freundlich einladet

**Hch. Spelling.**

## Kunstgewerbe-Verein.

Heute Abend **geselliges Zusammensein** in der Tulpe.

**Der Vorstand.**

## Bestes Roggenmehl

**der Steinmühle,**

**à Metze I. Sorte 44, II. Sorte 42 Pfg.** empfiehlt

**A. Hoffmann, Breitestraße 18.**

**Barbieren 5 Pfg., Haarschneiden 15 Pfg., für Kinder 10 Pfg.**

**E. Stemmler,** Glauchaerstr 79, a. d. n. Prom.

**Alle Polsterarbeiten** sowie **Zimmertapezieren** fertigt schnell und auf. billig **E. Dippold,** Fleischergasse 39, p.

## Julius Wedell,

**Halle a. S.,**

**Gr. Ulrichstr. 41.**

**Perlmutterknöpfe**

**alle Farben**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Art 219 | 22 | 28 | 2 u. 4 Loch. |
| Dzd. | 45 | 58 | |
| Art 94 | 58 | 80 | |

## Armbänder,

prachtvolle Neuheiten.

**Aluminium-Armbänder**

reizende Sachen, 50 Pfg. bis 1 Mk.

**Pariser u. amerik. Doublé-Armbänder**

speziell in den Preislagen von 2 bis 5 Mk., ganz neue aparte Muster außergewöhnlich preiswerth, feinere 10 bis 12 Mk., sowie alle theureren Sachen bis 50 Mk. per Stück.

**Großartige Auswahl.**

## J. Essig,

**Gr. Ulrichstraße 41.**

## Ausschreibung.

Die **Dachdeckerarbeiten zum Diakonatsgebäude an der Kl. Märkerstraße** sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

**Mittwoch den 26. Juli, Vormittags 10 Uhr**

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a/S., den 18. Juli 1893. **Der Stadtbaurath.** Genzmer.

## Ausschreibung.

Die **Lieferung von rheinischen Thonplatten** zum Umbau des Hospitals St. Antonii et Cyriaci soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

**Montag den 24. Juli cr., Vormittags 9 Uhr**

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 17. Juli 1893. **Der Stadtbaurath.** Genzmer.

**Bauschule Strelitz i. M.** Staatspreis. Goldene Medaille. **Eintritt jeden Tag.** Einjähr. Ber. Dir. Hittenkofer.

## Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.

**Verkauf v. Kiefern. kleingemachtem Brennholz.** Bestellungen werden erbeten an den Verwalter **Heilbig.**

Es kostet 1 Rmtr. Mk. 9,50
" " 1/2 " " 5,—
" " 1/4 " " 2,75
frei Gelaß.

1 Korb oder Bund ab Platz 40 Pf.
1 Bündchen Kienholz 10 Pf.

Holz geben wir nur gegen Ablieferungsschein ab, weil mehrfach verfucht wird, das Publikum zu täuschen. Wir bitten stets Ablieferungsschein, von uns herrührend, zu verlangen.

## Hausfrauen!

**kauft versuchsweise 1 Dose**

**COCO**

für 10 Pfg. als Getränk für Eure Kinder. Nichts wird so gern von diesen getrunken und kein anderes Getränk ist so billig wie

**COCO.**

**Kleiderbürsten, Haarbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten** empfiehlt **E. Weddy.**

**Toilettenartikel, Drahtsachen 2c.** empfiehlt **E. Weddy, Gr. Steinstr. 88.**

## Mundharmonika

(Knittlinger Concert) **Prachtinstrument,** 96 Töne, Preis Mk. 2.80. **Mundharmonika in Zitherform,** 20 Töne, Mk. 1.50. Nur geg. Einsend. d. Betrages u. 20 Pfg. f. Porto.

**Dreyer,** Versandthaus, Hannover, Warstr.

**Neue Vollheringe, 6 Stck. 25 Pf., ff. Candis-Syrup à Pfd. 15 Pf., ff. Pflaumenmus à Pfd. 25 Pf., ff. Honig in Büchsen à Pfd. 60 Pf.** bei **Theodor Schneider,** Geiststr.

## Ein Theilhaber

mit 600—1000 Mk. für **gewinnbringendes** Geschäft gesucht. Off. unt. **N. 16** Exp. d. Ztg. erb.

**Kleine Fuhren** (einspänn. Federvollwagen) besorgt billigst **Ernst Zeschma.,** Magdeburgerstraße 31.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Mann auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

**Frau Röber,**

**Stennewitz bei Reideburg.**

Zum Anfert. u. Ausbess. v. Hauskleid. empf. sich **Ww. Wellmann,** Gr. Schloßg. 9, p.

Mein Atelier für Damenschneiderei bef. sich Marktschloß, II. **E. Remmert.**

Straßenreinigen nimmt an **W. Wagner,** Mühlberg 7, I.

Wäsche zum Plätten wird angenommen Steg 11.

Kind wird in gute Pflege genommen. Dryandorfstraße 21, H. I.

J. Leute wünschen e. Kind mit in Pflege zu nehmen. Zu erfr. Hirtengasse 13, H. I.

Pfänder aufs Leihamt w. prompt und verschw. besorgt. Anna Hoppe, Liliengasse 5.

Stricken und Häkeln wird angenommen Glauchaerstr. 57, II.

## Volks-Kaffee-Halle

**des Vereins für Volkswohl**

**I. am Leipziger Thurme.**

**II. alte Promenade (Reilbahn).**

**III. Moritzzwinger.**

**IV. Rother Thurm.**

Alle vier sind **geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an.**

**Es wird verabreicht:**

**Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade,** zu 5 Pfg.

in IV auch **Suppe** für 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den vier Hallen verwendet werden können, sind in allen **vier Hallen,** in der Arbeits-Nachweisstelle, sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger- und Königstraße, bei Herrn Rentier **Sachs,** Bernburgerstraße 12, und bei Herrn **Fiade,** Zwingerstraße 3, zu haben.

**Die Verwaltung der Volks-Kaffee-Hallen I., II., III u. IV.**

**Ein Paar Kinder in Pflege zu nehmen** Schützengasse 24, I.

**SELLA** bittet um baldige Unterredung. 1 3/4 U. **E. Th.**

# Amtliches.

## Bekanntmachung.

In der Nacht zum 17. Juni 1893 sind aus dem Hausgrundstücke Pulverweiden Nr. 3 mittels Einsteigens in ein Fenster der zur ebenen Erde belegenen Stube folgende Gegenstände gestohlen:

1) eine goldene Damen-Remontoiruhr mit der Fabriknummer 13048, deren Zifferblatt mit schwarzen deutschen Zahlen und darüber mit kleinen rothen lateinischen Zahlen versehen ist, und deren Rückseite die Form einer Muschel hat,
2) eine goldene kurze Damenuhrkette mit schmalen, glatten länglichen Gliedern, an welcher sich als Anhängsel ein Herz befand, auf dem ein Kleeblatt und in demselben eine dreiblättrige im Innern mit einer Wachsperle geschmückte Blume gravirt ist,
3) 2 Einthalerstücke und kleines Geld im Betrage von 2 Mark,
4) 10 Paar Strümpfe.

Verdächtig erscheinen zwei junge Leute im Alter von ungefähr 20 Jahren, welche dunkle Kleidung und schwarze weiche Filzhüte trugen.

Es wird vor dem Ankauf der Sachen gewarnt und um Auskunft über den Verbleib derselben, sowie über den Thäter zu den Akten J. Vh 859/93 gebeten.

Halle a/S., den 17. Juli 1893.

**Der Erste Staatsanwalt.**

Der unterm 25. Mai 1893 hinter den Scheerenschleifer **Ernst Steckhaase** aus Halle a/S. erlassene Steckbrief ist erledigt. V. M. I. 72/93.

Halle a/S., den 11. Juli 1893.

**Der Erste Staatsanwalt.**

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tapezierers und Dekorateurs **Bernhard Dunkel,** in Firma: **Bernhard Dunkel & Comp.** in Halle a/S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

**den 10. August 1893, Vormittags 11 Uhr,**

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Kleine Steinstr. 7, Zimmer Nr. 31, bestimmt.

Halle a/S., den 13. Juli 1893.

**Grohe,** Sekretär, Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Malermeisters **Wilhelm August Theodor Ehrhardt** in Halle a/S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

**den 9. August 1893, Vorm. 11 Uhr,**

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Kleine Steinstr. 7, Zimmer Nr. 31, bestimmt.

Halle a/S., den 14. Juli 1893.

**Grohe,** Sekretär, Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

**Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband, Berlin—Südwestdeutscher, Berlin—Württembergischer u. Ostpreußisch—Württembergischer Güterverkehr.**

Der von der Königlichen Eisenbahn-Direktion Berlin unterm 21. Juni d. J. bekannt gemachte Ausnahmetarif für Streu- und Futtermittel vom 26. Juni d. J. nebst den durch den Nachtrag I. hierzu vom 12. Juli d. J. sowie den inzwischen im Verfügungswege eingeführten und veröffentlichten Ergänzungen findet, abgesehen von der schon von der Königlichen Eisenbahndirektion Berlin bekannt gemachten **theilweisen** früheren Gültigkeit, nunmehr und zwar mit Wirkung vom 22. d. M. ab im **gesammten** Bereiche des obengenannten Verbandes und der obenbezeichneten Verkehre Anwendung. Ausgeschlossen hiervon bleibt allein der Verkehr mit den Stationen der Braunschweigischen Landesseitenbahn, der Halberstadt-Blankenburger und Eisenberg-Grossener Bahn.

Erfurt, den 15. Juli 1893.

**Königliche Eisenbahn-Direktion,** Namens aller betheiligten Verwaltungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18930721021/fragment/page=0004